



**Menschen
für
Menschen**

Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe

'22
JAHRESBERICHT

PRINZIP SELBSTBESTIMMUNG

Über die Nothilfe zu nachhaltigem Wandel

> Seite 16

ERKUNDUNG DER TIEFE

Neue Wege für ein vorausschauendes
Wassermanagement > Seite 9 und 22–23

SCHULBEGINN NACH DEM KRIEG

Ungebremste Lernbereitschaft für mehr
Zukunftschancen > Seite 24–25



„Soziale und globale Verantwortung beginnt da, wo wir den Zusammenhang zwischen unserem eigenen Handeln und den daraus resultierenden Auswirkungen für Länder wie Äthiopien erkennen.“

Karlheinz Böhm (1928–2014)

MACHEN. WIRKT!

UNSERE VISION

In einer Zeit, in der Ungerechtigkeit und Konflikte Verunsicherung wachsen lassen, sind wir davon überzeugt, dass jede und jeder Einzelne von uns die Welt zum Besseren verändern kann. Wir stellen uns eine Welt vor, in der die Armut besiegt ist und alle Menschen faire Entwicklungschancen haben.

UNSERE MISSION

Menschen für Menschen gibt all jenen, die die Welt zum Besseren verändern wollen, die Möglichkeit, sich für die Kinder, Frauen und Männer in Äthiopien einzusetzen, damit diese ihr Leben selbstbestimmt und aus eigener Kraft gestalten können. In unseren Projektregionen beweisen wir, dass unsere gemeinsame Arbeit mit den Menschen in Äthiopien zu dauerhaft besseren Lebensbedingungen führt. Wir geben nicht auf, bis uns die Bevölkerung nicht mehr braucht.

MENSCHEN FÜR MENSCHEN

Bereits seit 40 Jahren leistet unsere Organisation professionelle Entwicklungszusammenarbeit im ländlichen Äthiopien – von Beginn an nach Prinzipien, die sich heute allgemein durchgesetzt haben. In wertschätzender Partnerschaft unterstützen und begleiten wir mit unserem äthiopischen Team die Menschen dabei, ihre Lebensumstände eigenverantwortlich, wirkungsvoll und nachhaltig zu verbessern. Zudem setzen wir uns für ein faires Miteinander in der Welt ein. Dabei legen wir Wert auf politische und konfessionelle Neutralität.

Erschüttert von der Hungerkatastrophe in der Sahelzone und empört über die ungerechte Verteilung zwischen Arm und Reich auf der Welt rief der prominente Schauspieler Karlheinz Böhm 1981 *Menschen für Menschen* ins Leben. Den Grundstein legte er mit seiner legendären Wette in der Sendung „Wetten, dass..?“, die 1,2 Millionen D-Mark einbrachte. Karlheinz Böhm war überzeugt von der globalen Verantwortung jeder und jedes Einzelnen sowie der Notwendigkeit eines ganzheitlichen, integrierten Ansatzes und lokaler Lösungen.

Menschen für Menschen ist heute in Deutschland, Österreich und Belgien mit jeweils einer eigenen Organisation vertreten. Unser Büro in Addis Abeba, das von *Menschen für Menschen* Deutschland betrieben wird, koordiniert die Projektarbeit vor Ort und setzt diese im Auftrag und mit den finanziellen Mitteln der Landesorganisationen um. In diesem Bericht stellen wir die Arbeit der deutschen Stiftung sowie die im Auftrag der Partnerorganisationen umgesetzten Projekte im Jahr 2022 vor und dokumentieren die Verwendung der uns anvertrauten Gelder.

TITEL UND RÜCKSEITE:

Schulklasse der Wallelegn Schule in Mekane Selam, eine der 13 von *Menschen für Menschen* in Borena gebauten Schulen.

Liebe Leserinnen und Leser,

im Jahr 2022 ist die stabil geglaubte Friedensordnung in Europa und mit ihr die hochvernetzte Welt aus dem Gleichgewicht geraten. Medien überschlagen sich mit multiplen Krisenszenarien und auch im Norden von Äthiopien hat es fast ein ganzes weiteres Jahr gedauert, bis zumindest ein Waffenstillstand vereinbart wurde. Und da reden wir weiter von Hoffnung, von Gestaltung, von Menschen, die für Menschen etwas verändern können – ist das noch überzeugend?

Licht und Schatten sind unweigerlich miteinander verbunden. Die Menschen in Äthiopien erleben nach der Pandemie, nach Krieg und Unruhen in Teilen ihres Landes nun eine galoppierende Inflation und Güterknappheit, regional noch verschärft durch ausbleibende Niederschläge. Das trifft die unteren Einkommensschichten besonders hart. Wir haben daher Nothilfe geleistet, Nahrungsmittel verteilt und eine elementare hygienische Versorgung sichergestellt. Das übergeordnete Prinzip lautet für uns dabei stets: Selbstermächtigung statt Abhängigkeit. Deswegen arbeiten wir an einem nachhaltigen Wandel, der die Menschen dazu befähigt, ihr Leben in die eigenen Hände zu nehmen. Dass dieser Spagat möglich ist, zeigen unsere Maßnahmen des letzten Jahres, bei denen wir die akute Unterstützung mit langfristiger Aufbauhilfe verbunden haben. Zwei Beispiele: Wir haben Saatgut statt ausschließlich Lebensmittel geliefert und Brunnen gebohrt statt Wassertanks anzufahren. So bringen wir in den heutigen Schatten das Licht von Morgen (siehe die Reportage auf Seite 16 ff).

Dieses Licht beginnt vor allem durch die Energie der Menschen vor Ort zu leuchten, durch ihren bewundernswerten Willen, nicht aufzugeben: Wieder aufstehen, aufräumen und die Krise als Chance sehen. „Building back better“ ist das Motto, das die Regierungsvertreterinnen und -vertreter uns in Gesprächen immer wieder mitgegeben haben. Denn die Situation ist grundsätzlich anders als vor 40 Jahren: Die Notlage erzeugt nicht automatisch Hungerkatastrophen. Sie ist dramatisch, aber in der Regel nicht lebensbedrohlich. In vom Krieg zerstörten Gebieten unterstützen sich die Menschen gegenseitig, sie sind resilienter geworden und dankbar für alles, was ihrer Eigeninitiative hilft.



Was in unseren Medien von den Krisen dieser Welt berichtet wird, ist oft ein Zerrbild der Realität. Das erleben wir in Äthiopien durch unsere lokalen Mitarbeitenden und eigene Anschauung immer wieder. Diese Präsenz und Vernetzung vor Ort ist erhellend und vermutlich der einzige nachhaltige Weg, um passgenaue lokale Lösungen mit den Menschen und für sie vorzubringen. Nicht Covid selbst, sondern die Kollateralschäden, wie lange Schulschließungen, sind das Problem. Nicht primär Gebäude und Straßen sind durch den Krieg zerstört worden, sondern Menschenleben und Seelen. Konflikte sollten wir nicht ethnisch überhöhen, sondern es gilt, die politischen Auseinandersetzungen dahinter zu verstehen. Und so ist der Blick auf die Krise von Seiten der Betroffenen oft sehr anders. Es kann trotz allem noch gelacht werden und durch Solidarität überdauert weiter die Herzlichkeit.

Gerade dann, wenn Medien ein apokalyptisches Bild zeichnen, müssen und können wir aus unserer Erfahrung heraus Hoffnung aufzeigen. Das Licht wird nicht verlöschen, solange sich Menschen für Menschen dafür einsetzen.

Schön, dass Sie mit uns das Licht zum Leuchten bringen möchten und die Arbeit unserer Stiftung unterstützen.

Herzlichst

Dr. Sebastian Brandis (Sprecher)

Benjamin Freiberg



BETAWEYA, PROJEKTGEBIET BORENA
Wie ein zurückkehrender Wald neue Einkommensoptionen schafft, berichten wir auf SEITE 20–21.



BUNDESSTAATEN TIGRAY UND AMHARA
In unserer Reportage aus dem ehemaligen Kriegsgebiet erzählen wir, wie wir Nothilfe mit nachhaltigem Wandel verbinden: SEITE 16–19



MEKANE SELAM, PROJEKTGEBIET BORENA
Auf dem Land operieren mobile Ärzteteams den Grauen Star – wie die Betroffenen und ihre Familien davon profitieren auf SEITE 26–27.

Jemen



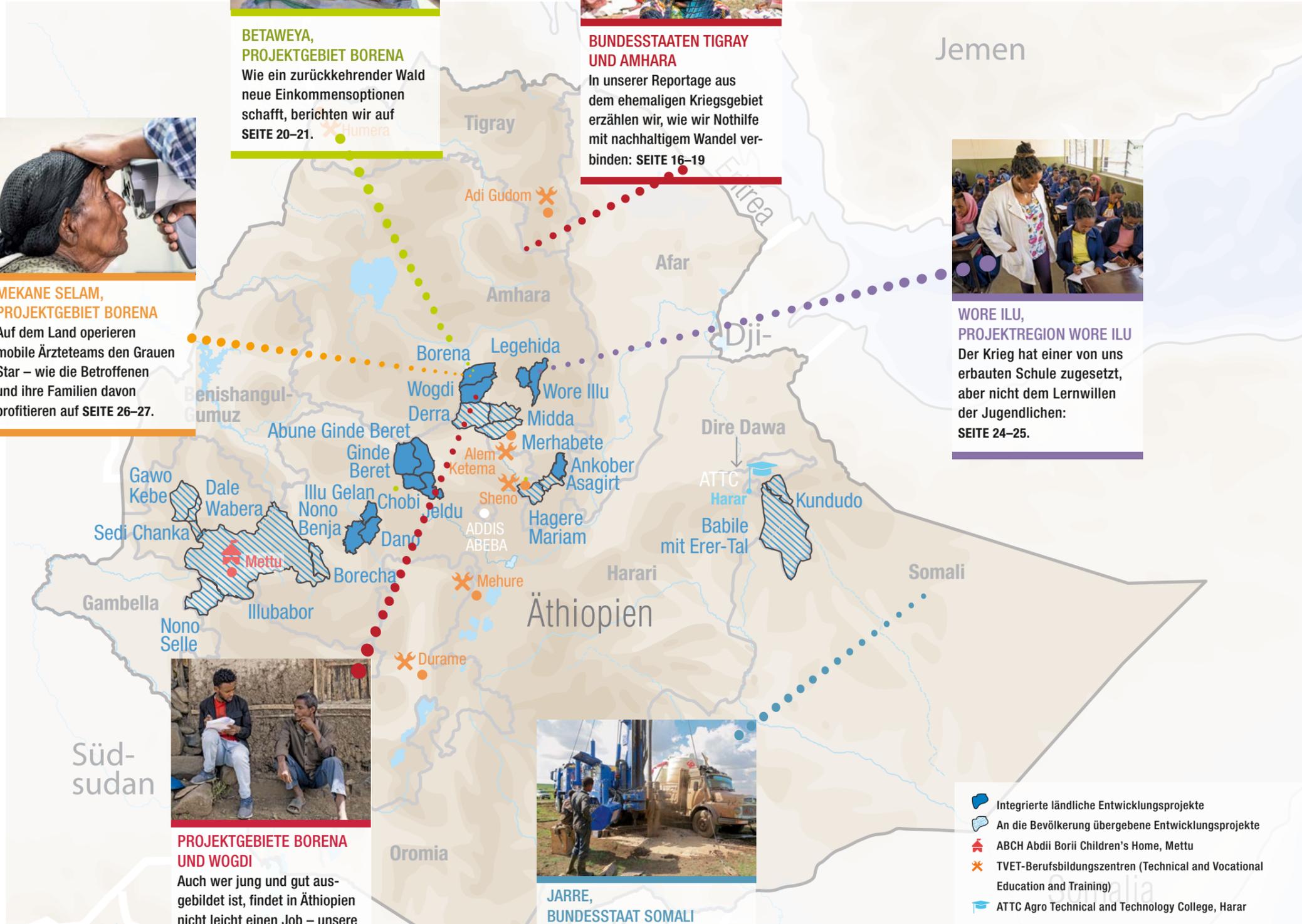
WORE ILU, PROJEKTREGION WORE ILU
Der Krieg hat einer von uns erbauten Schule zugesetzt, aber nicht dem Lernwillen der Jugendlichen: SEITE 24–25.



PROJEKTGEBIETE BORENA UND WOGDI
Auch wer jung und gut ausgebildet ist, findet in Äthiopien nicht leicht einen Job – unsere Stiftung bietet Perspektiven: SEITE 28–29.



JARRE, BUNDESSTAAT SOMALI
Ein neues Tiefbohrgerät erschließt Wasserquellen in einer Region, die unter schwerer Dürre leidet: SEITE 22–23



-  Integrierte ländliche Entwicklungsprojekte
-  An die Bevölkerung übergebene Entwicklungsprojekte
-  ABCH Abdii Borii Children's Home, Mettu
-  TVET-Berufsbildungszentren (Technical and Vocational Education and Training)
-  ATTC Agro Technical and Technology College, Harar

MENSCHEN FÜR MENSCHEN VISION MISSION	2
EDITORIAL	3
INHALTSVERZEICHNIS	4
BILANZ 2022	6
WIE WIR ARBEITEN	
STRATEGIE UND ZIELE	8
DAS WASSER BEOBACHTEN	9
WIE WIR ENTWICKLUNGSPROJEKTE UMSETZEN	10
WAS WIR TUN	
ÄTHIOPIEN – LAND DER VIELFALT	12
MASSNAHMEN UND ERGEBNISSE 2022	14
REPORTAGE Über die Nothilfe zu nachhaltigem Wandel	16
PROJEKTARBEIT IN ÄTHIOPIEN	
Nachhaltige Landwirtschaft und Ernährung	20
Wasser und Hygiene	22
Bildung	24
Gesundheit	26
Gesellschaftliche Entwicklung und Einkommen	28
BILDUNGS- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	30
UNSERE ORGANISATION	
DIE STIFTUNG 2022	32
FINANZBERICHT	
JAHRESABSCHLUSS 2022	34
DZI-VERTEILUNG 2022	41
PLANUNG 2023	42



Wir wollen die Wälder dieser Welt erhalten. Deswegen verwenden wir PEFC-zertifiziertes Papier.

Bilanz 2022

Auch im Jahr 2022 hat der Bürgerkrieg unsere Arbeit in Äthiopien erschwert. Zeitweise war es aus Sicherheitsgründen zum Beispiel nur noch möglich, mit Eseln Kaffeesetzlinge und andere Waren rechtzeitig an ihren Bestimmungsort zu bringen. Einen Großteil der Maßnahmen in unseren fünf Schwerpunkten konnten wir jedoch umsetzen. Damit haben wir insgesamt über 1,5 Millionen Menschen unterstützt und 13 von 17 Nachhaltigkeitszielen vorangebracht. Was wir im Berichtsjahr erreicht haben, hier im Überblick.

GESELLSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG + EINKOMMEN



47 neue Straßenkilometer für besseren Zugang zu Märkten, Waren und Dienstleistungen gebaut

Außerdem: • 1.169 Frauen und Männer über schädliche traditionelle Praktiken informiert

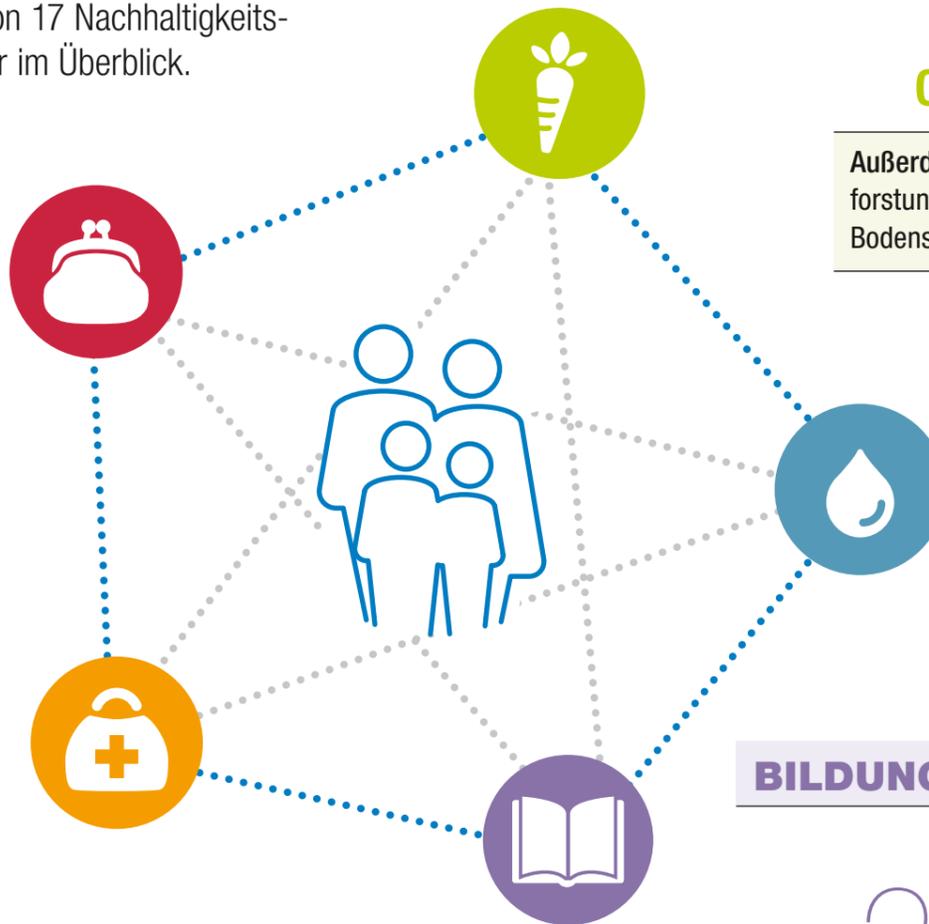
• 289 Frauen haben sich erstmalig für einen Mikrokredit qualifiziert • 4.273 Frauen in Hauswirtschaft geschult

GESUNDHEIT



mit **980 Augenoperationen** Menschen von **Grauem Star** (512 OPs) und von **Trichiasis** (468 OPs) geheilt

Außerdem: • 128.765 Kondome zur HIV-Prävention verteilt • Impfstoff für 17.444 Kinder bereitgestellt



NACHHALTIGE LANDWIRTSCHAFT + ERNÄHRUNG

101.917 Obstbaumsetzlinge verteilt



Außerdem: • 8 Millionen Baumsetzlinge zur Aufforstung gepflanzt • 357 Kilometer Terrassen zur Bodenstabilisierung angelegt

WASSER + HYGIENE

263 Wasserkomitee-Mitglieder geschult



Außerdem: • 17 Brunnen, davon 9 Flachbrunnen, sowie 27 Quelfassungen gebaut • 100 Hygiene-Trainings an Schulen abgehalten

BILDUNG

3 Schulen für insgesamt **2.866** Kinder und Jugendliche fertiggestellt und ausgestattet



Außerdem: • 3.984 Landwirtinnen und Landwirte fortgebildet, 1.752 spezifisch in Ressourcenschutz geschult • 116 Studierende am ATTC haben ihren Bachelor absolviert



Strategie und Ziele

UNSER ANSPRUCH

Unsere Organisation will den Menschen in den Projektregionen Äthiopiens ermöglichen, ihre Lebensumstände nachhaltig zu verbessern. Dabei setzt unser äthiopisches Team unter eigener Führung die vor Ort konzipierten Maßnahmen um. Zugleich wollen wir die Bevölkerung in Europa für globale Herausforderungen und Bedarfe in Ländern wie Äthiopien im Sinne einer solidarischen Wertegemeinschaft sensibilisieren und Zusammenhänge zu unserem Leben in Europa aufzeigen. Am Beispiel der Arbeit unserer Organisation legen wir dar, wie Unterstützung wirkungsvoll und nach-

haltig sein kann, und schaffen ein Bewusstsein für die Erfordernisse moderner Entwicklungszusammenarbeit.

UNSERE STRATEGIE

Da die Probleme in den entlegenen Gebieten Äthiopiens miteinander verwoben sind, verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz: das Prinzip der integrierten ländlichen Entwicklung. Gemeinsam mit der Bevölkerung gehen wir in ausgewählten Projektregionen die für eine nachhaltige Entwicklung nötigen Maßnahmen in fünf Schwerpunktbereichen an und stimmen sie aufeinander ab.



In Wore Illu haben junge Leute ein Bäckerei-Startup gegründet. *Menschen für Menschen* hat sie mit Training, Gerätschaften sowie einem Grundstock an Zutaten und Beratung unterstützt.

UNSERE SCHWERPUNKTE



NACHHALTIGE LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG Ernährungssicherung durch verbesserte Anbau- und Viehzuchtmethoden, Erosionsbekämpfung, Aufforstung und Ressourcenschutz.



WASSER UND HYGIENE Bau von Brunnen, Quellfassungen und Systemen zur Versorgung mit sauberem Trinkwasser, Bewusstseinsbildung für eine bessere Hygiene.



BILDUNG Bau und Ausstattung von Schulen und Ausbildungszentren sowie Alphabetisierungskurse gegen den Bildungsnotstand. Trägerschaft eines Colleges.



GESUNDHEIT Bau und Ausstattung von Gesundheitszentren gegen die medizinische Unterversorgung, Weiterbildungen des Pflegepersonals und Aufklärungskampagnen zur Gesundheitsförderung.



GESELLSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG UND EINKOMMEN Förderung der beruflichen Integration von Frauen, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, Mikrokreditprogramme und hauswirtschaftliche Beratung für Frauen sowie Infrastrukturentwicklung für einen besseren Zugang zu Märkten.

Über unsere integrierten ländlichen Entwicklungsmaßnahmen hinaus leisten wir kurzfristige Nothilfe, etwa bei Hungersnöten.

NACHHALTIGKEIT IM FOKUS

Für alle unsere Maßnahmen gilt: Sie müssen fundiert und auf Dauer angelegt sein, sodass sie nach unserem Rückzug fortbestehen. Deswegen beziehen wir in unseren Projekten die Bevölkerung von Anfang an mit ein, legen Wert auf einen wertschätzenden Dialog und auf Eigenverantwortung. Infrastruktureinrichtungen übergeben wir nach ihrer Fertigstellung in die Verantwortung der Gemeinden und vermeiden so externe Abhängigkeiten.

Das Wasser beobachten

Wasser, die Lebensressource schlechthin, ist ebenso kostbar wie knapp. Mit „Water Watch“ haben wir ein Monitoring-System auf den Weg gebracht, das es uns erlaubt, regionale Wassersysteme besser zu verstehen, resilienter zu planen und damit Lösungen für den immer deutlicher erlebbaren Klimawandel anzubieten.



Ein Brunnen in Dano (linkes Bild) und eine an ein Bohrloch angeschlossene Wasserpumpe in Borena (rechtes Bild). Beide sind für ein nachhaltiges Wassermanagement mit IoT-Sensoren ausgestattet.

20,76 Meter tief liegt der Grundwasserspiegel an diesem Dienstag im April; exakt 25,71 Grad hat das Wasser, das oben, im Dorf Soloka, aus dem Hahn gezapft werden kann. Das alles ist live nachzulesen auf der Website von *Menschen für Menschen*. Der 2022 errichtete Flachbrunnen in unserem Projektgebiet Nono Benja ist eine von aktuell sechs Wasserstellen unserer Stiftung, die mittlerweile über einen sogenannten IoT-Sensor verfügen. IoT steht für das „Internet of Things“, also die digitale Vernetzung und smarte Steuerung physischer Objekte, eine Technologie, die derzeit unseren Alltag und die Industrie revolutioniert.

Die Sensoren sind Teil des Pilotprojekts „Water Watch“, das *Menschen für Menschen* 2022 gestartet hat, um die Entwicklung und Nutzung des Grundwassers sowie seine Qualität in Echtzeit zu überwachen. Damit reagieren wir auf anhaltende Dürren und stark schwankende Regenzeiten – Phänomene, die mit fortschreitendem Klimawandel zunehmen. Vielerorts sinkt der Grundwasserspiegel. Zugleich zeigt die Erfahrung in unseren Projektregionen, dass sich mit der Verfügbarkeit von Trinkwasser die Nachfrage nach sauberem Wasser erhöht: Immer mehr Menschen drängen an die Zapfhähne; für einige ist das saubere Wasser sogar der Grund umzuziehen. Um zu verhindern, dass die Brunnen während der Trockenzeit versiegen oder nach wenigen Jahren wegen Übernutzung nicht mehr funktionsfähig sind, ist es entscheidend, den Grundwasserspiegel kontinuierlich zu kontrollieren.

Verteilt über verschiedene Projektgebiete mit unterschiedlichen geographischen Bedingungen haben unsere Wassertechniker deswegen IoT-Sensoren an Handpump-, Flach- und Tiefbrunnen installiert. Neben dem Grundwasserspiegel und der Temperatur messen sie die Leitfähigkeit des Wassers. Diese

steigt bei vielen gelösten Teilchen (z.B. Salzen) und ist damit ein Indikator für Verunreinigungen. Alle Messdaten landen auf einem zentralen Server. In Zukunft werden Fachleute das System im Blick haben und können, wenn nötig, reagieren: So wird die Warnung eines zu niedrigen Grundwasserspiegels direkt an die Gemeinde weitergegeben. Die Menschen wissen dann, dass sie besonders sparsam mit der kostbaren Ressource umgehen müssen, bis der Grundwasserspiegel wieder steigt. Die Analyse des tatsächlichen Verbrauchs hilft darüber hinaus bei der Planung eines nachhaltigen Wassermanagements und neuer Wasserstellen.

Water Watch setzen wir nicht alleine um. Dafür haben wir uns Partner ins Boot geholt, die sich für dieses Innovationsprojekt einsetzen – nicht in erster Linie aus wirtschaftlichen Gründen, sondern weil es das Potenzial hat, Millionen von Menschen eine bessere Grundversorgung zu sichern. So gewährleisten die Digitalisierungsexpertinnen und -experten von blu BEYOND die Online-Verfügbarkeit der Daten und der Hardware-Hersteller SEBA stellt passgenaue Sensoren bereit. Zudem unterstützt das Sanitärtechnikunternehmen Hansgrohe das Pilotprojekt finanziell.

Als nächstes wollen wir das Grundwasser-Monitoring bei der Wasserversorgung ganzer Regionen einführen. Aber Water Watch birgt noch viel mehr Möglichkeiten: etwa für eine effizientere Bewässerung der Felder oder um frühzeitig eine Verunreinigung des Grundwassers zu erkennen.

Insgesamt hat *Menschen für Menschen* über die letzten vier Jahrzehnte gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung über 2.800 Wasserstellen errichtet. Eine halbe Millionen Menschen konnten so bereits mit Trinkwasser in ihrer Nähe versorgt werden.

→ <https://waterwatch.menschenfuermenschen.de>

Dieses Innovationsprojekt hat das Potenzial, Millionen von Menschen eine bessere Grundversorgung zu sichern.

Wie wir Entwicklungsprojekte umsetzen

PROJEKTMANAGEMENT UND QUALITÄTSSICHERUNG

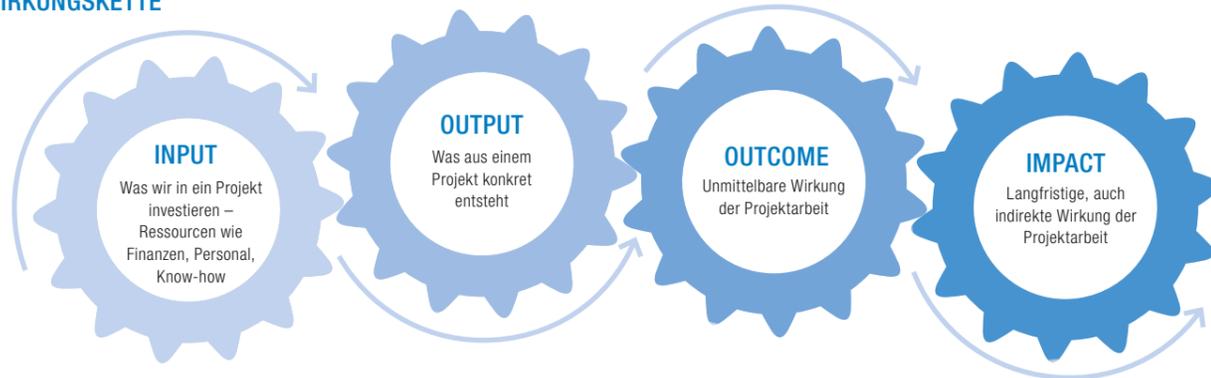
Wir legen Wert auf einen effizienten und transparenten Einsatz der uns anvertrauten Gelder und wollen unsere Entwicklungsziele mit optimalem Mitteleinsatz erreichen. Deswegen haben wir ein Projektmanagement etabliert, das für eine genaue Planung, Steuerung und nicht zuletzt gezielte Weiterentwicklung unserer Projekte sorgt. Die Verantwortung liegt bei unserem Project Coordination Office (PCO) in Addis Abeba. Der Großteil der Mitarbeitenden ist in den ländlichen Projektgebieten im Einsatz.

Jedes unserer integrierten ländlichen Entwicklungsprojekte gliedert sich in mehrere Phasen, die einen geregelten Ablauf sicherstellen. Zudem definieren wir projektspezifische Wirkungsziele und geeignete Indikatoren, mit denen wir während des Projektverlaufs messen, ob wir uns weiterhin auf dem richtigen Kurs befinden und die Ergebnisse unseren Qualitätsansprüchen genügen. Dieses Wirkungsmonitoring haben wir 2012 zu einem eigenständigen Tätigkeitsbereich ausgebaut, um der systematischen Erfolgskontrolle mehr Gewicht zu geben. Neben Monitoring- und Evaluationsverantwortlichen in den Projektregionen sind dafür fest angestellte Fachkräfte für Monitoring und Evaluation in München und Addis Abeba zuständig.



Etwas Neues ausprobieren und andere zur Nachahmung bewegen: Modellfarmer in Walamogole in der Projektregion Borena legen einen Bewässerungsgraben an.

WIRKUNGSKETTE



BEISPIELHAFTE INDIKATOREN

- Brunnenbau
- Trainings für Jugendliche
- Mikrokredite für Frauen
-
- Sauberes Trinkwasser
- Jugendliche stellen Produkt her
- Kapital und Know-how
-
- Weniger Krankheiten
- Jugendarbeitslosigkeit sinkt
- Frauen bauen Besitz auf
-
- Besserer Gesundheitszustand
- Wirtschaftlicher Aufschwung
- Armut geht zurück

Über das interne Wirkungsmonitoring hinaus lassen wir sowohl einzelne Projektphasen als auch abgeschlossene Projekte evaluieren. Dafür beauftragen wir externe unabhängige Gutachter. Außerdem nehmen die äthiopischen Behörden regelmäßig Evaluationen vor. Die Ergebnisse dieser Analysen sind eine wichtige Bewertung unserer Arbeit. Sie fließen – ebenso wie die Monitoring-Berichte – in die Programmplanung ein und dienen so der kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Projekte.

FINANZIELLE KONTROLLMECHANISMEN

Alle Ausgaben unserer Stiftung werden von mehreren Instanzen geprüft, bevor sie genehmigt werden. Neben den Projektleitern sind dazu unser Landesrepräsentant in Äthiopien, das äthiopische Managementteam sowie der deutsche Stiftungsvorstand regelmäßig in den Projektgebieten unterwegs. Außerdem besuchen unsere Controlling-Mitarbeitenden die Projektgebiete und prüfen sowohl physisch vor Ort als auch durch IT-gestützte Buchhaltung unter anderem die Kassen, die Lagerbestände sowie den Treibstoffverbrauch. Zudem begutachten sie die Fortschritte auf den Baustellen.

Die Abteilungsverantwortlichen in den Projektgebieten berichten an die Projektleitung und diese informiert in detaillierten Quartalsberichten den Landesrepräsentanten sowie die äthiopischen Behörden. Auf dieser Basis prüfen die Behörden unsere Arbeit, außerdem evaluieren sie unsere Projekte vor Ort.

Auch die von uns berufene Compliance-Beauftragte – vgl. Seite 33 – trägt in ihrer kontrollierenden beziehungsweise beratenden Funktion zu einer transparenten Mittelverwendung und einer strikt gesetzeskonformen Arbeit unserer Organisation bei.

Unsere Rechnungslegung lassen wir alljährlich von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft kontrollieren. Der Finanzbericht (ab Seite 34) wird dem Stiftungsvorstand und dem Stiftungsrat vorgelegt. Für den Jahresabschluss 2022 haben wir erneut einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten. Überdies kontrollieren externe äthiopische Auditoren die Ausgaben in Äthiopien sowie die dazugehörigen Belege und vergleichen sie stichprobenweise mit der umgesetzten Arbeit. Über die Befunde berichten sie an das äthiopische Management, das wiederum den Vorstand informiert.

Menschen für Menschen weist darauf hin, dass die Anwaltskanzlei eines 2022 ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds die Stiftung in juristischen Fragen berät. Diese Geschäftsbeziehung wurde vom Stiftungsrat als Aufsichtsorgan geprüft und ausdrücklich gebilligt.

QUALITÄTSKRITERIEN

TEAM VOR ORT. Rund 600 gut ausgebildete äthiopische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in den Projektgebieten tätig. Sie sind mit den ortsspezifischen Bedingungen vertraut und sprechen die lokalen Sprachen. Das schafft Vertrauen und fördert einen direkten Austausch mit den Menschen, die von unseren Maßnahmen profitieren. Bei Bedarf arbeiten wir mit äthiopischen Partnern zusammen – zum Beispiel bei Bauprojekten.

LOKALER BEDARF ALS AUSGANGSPUNKT. Um mit begrenzten Mitteln möglichst viel zu erreichen, plant *Menschen für Menschen* jedes Projekt sehr sorgfältig. Ausgangspunkt sind stets der konkrete Bedarf und die spezifischen Bedürfnisse, die wir vor Ort im Austausch mit der Bevölkerung ermitteln. Durch unseren integrierten Ansatz, die Einbindung der betroffenen Menschen und unser langfristiges Engagement erreichen wir eine nachhaltige Verbesserung der Lebensbedingungen.

LANGFRISTIGE AUSRICHTUNG. Auch nach der Übergabe eines Projekts an die Bevölkerung und die lokalen Behörden bleiben wir für die Menschen ansprechbar. Durch ein systematisches Monitoring und Evaluationen überprüfen wir unsere Tätigkeit regelmäßig (siehe Tabelle links zur Wirkungsanalyse). Dadurch können wir uns stetig verbessern und sichern den dauerhaften Erfolg unserer Arbeit.

MINDESTSTANDARDS BEI VERTRAGSPARTNERN. Zu einer Partnerschaft gehört Fairness. Das gilt nicht zuletzt auch beim Einsatz von Tagelöhnern. Seit 2014 verpflichten wir Unternehmen, die für uns Schulen bauen, vertraglich dazu, allen Hilfskräften unabhängig von ihrem Geschlecht einen fairen Mindestlohn zu zahlen. Außerdem erwarten wir, dass für Arbeiten, die spezielle Risiken mit sich bringen, Schutzkleidung – etwa Helme oder Handschuhe – zur Verfügung gestellt wird.

WIRKUNGSANALYSE

- misst und bewertet die Veränderungen durch unsere Aktivitäten bei den Menschen und in ihrem Umfeld (Qualität, Effizienz, Nachhaltigkeit)
- richtet dazu den Blick auf die Wirkungskette (Schaubild Seite 10) mit unterschiedlichem Fokus

METHODEN

	MONITORING	EVALUATION
VERANTWORTUNG	intern	extern
FOKUS	Inputs, Outputs, z. T. Outcomes Wie weit wurden Maßnahmen umgesetzt, wie verhalten sich Mitteleinsatz und Ergebnisse zueinander, welche Fortschritte sind messbar?	Outcomes, Impact, aber auch Inputs, Outputs Welche nachhaltigen Wirkungen hat die Projektarbeit, warum waren die Aktivitäten erfolgreich oder auch nicht? Was kann man besser machen?
ZIEL	Erfassung von Veränderungen, Projektsteuerung	umfassende Bestandsaufnahme zu bestimmtem Zeitpunkt
VORGEHEN	regelmäßige Datenerhebungen (Projektindikatoren), Auswertungen und Gespräche mit den beteiligten Menschen	Auswertung von Monitoring-Daten, zusätzlich qualitative und quantitative Erhebungen, z. B. Gespräche mit verschiedenen Stakeholdern
ZEITPUNKT	projektbegleitend	Abschluss Projektphase, Projektende

Äthiopien – Land der Vielfalt

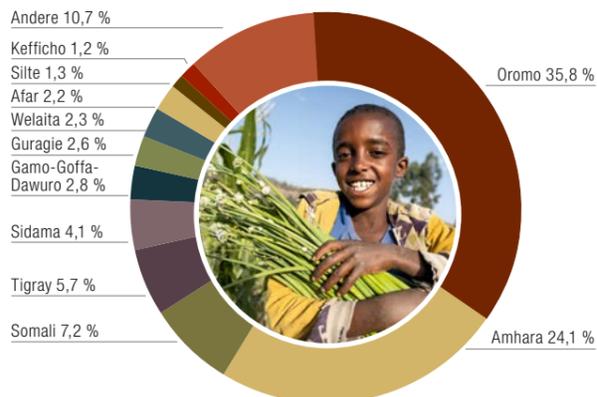
Äthiopien, die Wiege der Menschheit, ist heute ein Beispiel für ihre Vielfalt. Die Diversität der Ethnien, Sprachen und Lebensformen ist nicht konfliktfrei. Aber sie prägt die Identität des Landes von Grund auf. Mannigfaltig ist auch die äthiopische Flora und Fauna. Ihr Schutz und der Erhalt von Ökosystemen sind eine Grundlage von Entwicklung.

SYMBOL DER EINHEIT

Das Pentagramm in der Mitte der äthiopischen Flagge steht für die Einheit und Gleichheit der Völker Äthiopiens. Der blaue Grund symbolisiert Frieden.

VIELVÖLKERSTAAT

Mit mehr als **117 Millionen Menschen** ist Äthiopien der bevölkerungsreichste Binnenstaat der Welt. Zu den mehr als **80 ethnischen Gruppen** gehören die Oromo (über 40 Mio.), die Amhara (28 Mio.) aber auch kleine Gruppen wie die Mursi (einige Zehntausend). Ebenso vielfältig sind Gebräuche und Lebensformen. So gibt es auch Hirtenvölker und Wanderfeldbauern.



Was haben Coffea arabica, Tarantapapagei und Äthiopischer Wolf gemeinsam?

Sie alle sind in Äthiopien endemisch, finden sich also in der Natur nur hier. Äthiopien zählt zu den Hotspots der Biodiversität dieser Erde: Hier gibt es besonders viele endemische Tiere und Pflanzen. So kommt der Coffea arabica wild nur in den Bergregenwäldern vor, er ist eine kostbare Zuchtgrundlage für neue Kaffeesorten.

Schwierige Balance

Zwischen den ethnischen Gruppen in Äthiopien kommt es immer wieder zu gewaltsamen Auseinandersetzungen um politische Macht und wirtschaftlichen Einfluss. Seit Ende 2020 bestimmte der Bürgerkrieg zwischen den TPLF-Rebellen in Tigray und der Zentralregierung die Schlagzeilen. Im November 2022 haben die Konfliktparteien einen Waffenstillstand ausgehandelt. Das ethno-föderalistisch organisierte Äthiopien steht heute vor der Aufgabe, eine Balance zwischen dem Selbstbestimmungsrecht der Völker und einem gelingenden nationalen Zusammenhalt zu schaffen, der allen eine Stimme gibt.



„Äthiopien ist, was das Zusammenleben in Vielfalt angeht, ein Vorbild für die Welt. Das wird angesichts der Konflikte der jüngsten Zeit schnell übersehen.“

Adane Negus, langjähriger Projektleiter von *Menschen für Menschen* in Äthiopien



MEHR ALS 70 anerkannte Regionalsprachen gibt es in Äthiopien. Dazu kommen unzählige Dialekte. Zwar ist Oromo die meistgesprochene Sprache, die faktische Arbeitssprache ist jedoch Amharisch. Englisch wird in den Schulen als Unterrichtssprache verwendet.

* Hallo („Selam“) auf Amharisch. ** „Hallo“ auf Oromifa. Diese Sprache wird seit 1991 offiziell mit dem lateinischen Alphabet geschrieben.

RELIGIÖS DIVERS

- 62,6 Millionen Christinnen und Christen
- 36,3 Millionen Musliminnen und Muslime
- 2,21 Millionen gehören Volksreligionen an
- 60.000 religiös ungebunden
- 10.000 Hinduistinnen und Hinduisten
- 10.000 Jüdinnen und Juden
- 10.000 Buddhistinnen und Buddhisten

Zu den größten konfessionellen Gruppen zählen die äthiopisch-orthodoxen Christen, die sunnitischen Muslime sowie verschiedene äthiopisch-evangelische Kirchen.

FRAUEN AN DER SPITZE

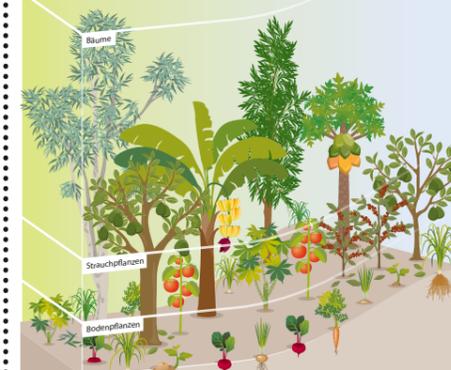
36 % der Mitglieder in der aktuellen äthiopischen Regierung sind Frauen.



Natur und Topografie Äthiopiens sind einzigartig. Im Hoch- und Tiefland haben sich unterschiedliche Lebensräume etabliert – von alpinem Klima, über immergrüne Feuchtwälder bis hin zur Savanne. Für die Landwirtschaft heißt das: Es sind jeweils spezifische Anbaumethoden gefordert und die Gesamtpalette der Produkte ist riesig. Mehr als 20 Kulturpflanzen stammen aus Äthiopien, neben Kaffee verschiedene Getreidearten wie Teff und Sorghum. Auch Kardamon und Pfeffer, Äpfel, Mango und Papaya werden hier angebaut.

Multifunktionale Gärten

Menschen für Menschen begleitet die Bauern bei der Umstellung auf ökologisch ausgerichteten **Stockwerkanbau**. Dabei werden beispielsweise Silbereiche, Obstbäume, Kaffeesträucher, Tomaten, Karotten und Kohl kombiniert und bilden ein sich selbst stabilisierendes Mikro-Ökosystem.



Was Wald bewirkt

Ein integriertes Aufforstungsprojekt von *Menschen für Menschen* und der Heinz Sielmann Stiftung in der Region Wogdi zeigt: Mit der Rückkehr des Waldes regeneriert sich das Ökosystem, die Artenvielfalt kehrt zurück und die Menschen profitieren. Die Bilanz nach drei Jahren:

- dichter Waldaufwuchs
- Grundwasserspiegel und Humusschicht erholt
- seltene Vogelarten zurückgekehrt
- bis zu acht Mal mehr Tierarten als auf Vergleichsflächen außerhalb
- drei- bis sechs Mal so hohe landwirtschaftliche Einnahmen im Umfeld
- Waldgebiet wirkt als CO₂-Senker und Hitze-puffer



Quellen: www.äthiopien.de, Bundesamt für Naturschutz (www.bfn.de), www.deutschlandfunk.de, Statista (https://de.statista.com), The World Factbook (https://www.cia.gov/the-world-factbook), Wikipedia.

Maßnahmen und Ergebnisse 2022

Äthiopien kommt noch nicht zur Ruhe. Mit dem Friedensabkommen Anfang November 2022 konnten immerhin die kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen den Truppen der Zentralregierung und den bewaffneten Kräften Tigrays beigelegt werden. Mehr noch haben aber die Konflikte mit lokalen Rebellen- gruppen unsere Arbeit beeinträchtigt und insbeson- dere im Regionalstaat Oromia in fünf unserer dortigen Projektgebiete (Gindeberet, Abune Gindeberet, Jeldu, Chobi und Dano) praktisch unmöglich gemacht. Einzig in Illu Gelan konnten wir mit wenigen Einschränkungen normal tätig sein. In den anderen Projektgebieten haben wir unsere geplanten Maß- nahmen weitgehend umgesetzt.

Geprägt war das Jahr 2022 auch von Nothilfe- maßnahmen. Sie galten zum einen den Menschen, die vor den bewaffneten Auseinandersetzungen im Norden flohen, zum anderen den Betroffenen der anhaltenden Dürre, die das gesamte Horn von Afrika beherrscht. Insgesamt vier Mal haben wir Monats-

rationen an Grundnahrungsmitteln sowie Zusatznah- rung für Kinder unter fünf Jahren, schwangere und stillende Mütter ausgegeben. Dazu kamen Mat- ratzen, Decken, Kochtöpfe, Seife und Medikamente. In unserem Projektgebiet Wore Illu, in das tigrinische Truppen vorgedrungen waren, haben wir erstmals ein Projekt zur psychosozialen Betreuung von trauma- tisierten Erwachsenen und Kindern gestartet.

Die großen Aufforstungsprojekte in Borena ste- hen kurz vor ihrem Abschluss. Knapp 1.700 Hektar Land wurden in Schutzgebiete umgewandelt. Auf insgesamt 340 Hektar innerhalb der Gebiete ge- deihen Mischbaumsetzlinge.

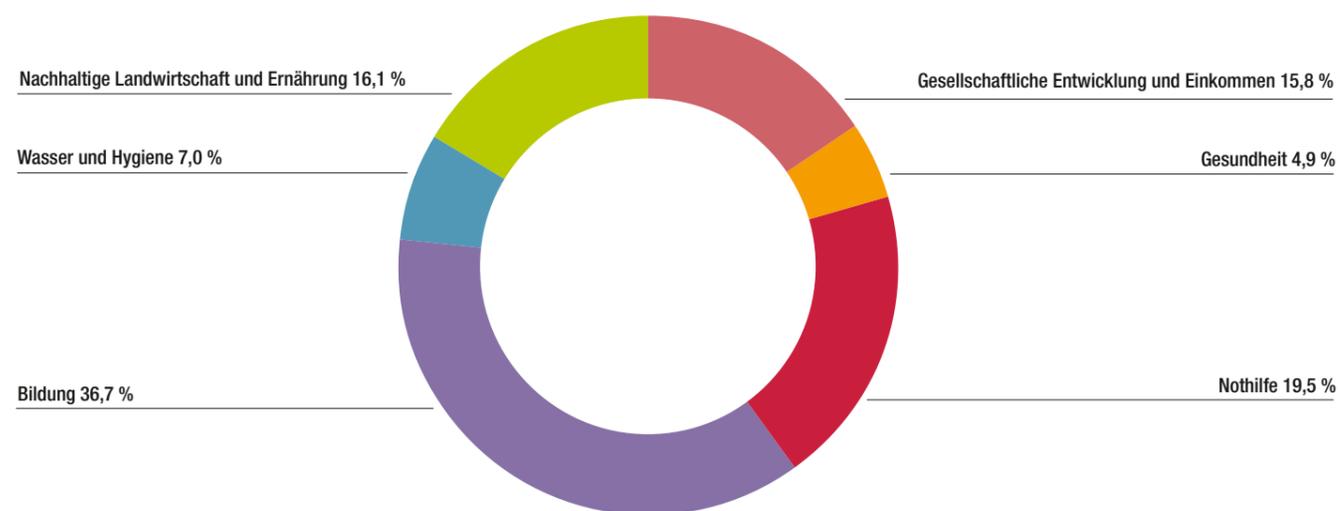
Bei der Wasserversorgung reicht die Errichtung von einfachen Handpumpbrunnen nicht mehr aus, da der Grundwasserspiegel häufig zu tief liegt. Be- reits in den vergangenen Jahren haben wir deshalb mit dem Bau von Flachbrunnen (bis zu 60 Meter Tiefe) und Tiefbrunnen (ab 60 Meter Tiefe) begonnen und dafür mobile Tiefbohrgeräte angemietet.

Dank einer großen Einzelspende an unsere österrei- chische Schwesterorganisation konnten wir 2022 ein eigenes Tiefbohrgerät anschaffen. Es kam bereits zur Wasserversorgung der Hirtenvölker in der dürre- geplagten Somali-Region zum Einsatz.

Die anhaltend schwierige Sicherheitslage hat auch 2022 die Fortführung der Schulbauten erheb- lich beeinträchtigt. Zudem stiegen aufgrund des Währungsverfalls und der hohen Inflation die Preise bei Baumaterialien, insbesondere beim Zement, stark an. Wie im Vorjahr haben Bauunternehmen in- folge der Preise den Vertrag beendet oder Nach- forderungen gestellt. Dennoch konnten wir drei Schulen, zwei davon in Eigenregie, fertigstellen.

Menschen für Menschen wandte im Jahr 2022 insgesamt rund 14 Millionen Euro (Vorjahr 9,6 Millio- nen Euro) für die Projektarbeit in Äthiopien auf. Die deutsche Stiftung steuerte mit 12,3 Millionen Euro (Vorjahr: 8,3 Millionen Euro) den Großteil der finan- ziellen Mittel bei.

Projektaufwendungen in Äthiopien nach Schwerpunkten



ERLÄUTERUNGEN ZUR TABELLE AUF SEITE 15

INTEGRIERTE LÄNDLICHE ENTWICKLUNGSPROJEKTE
Ginde Beret, Abune Ginde Beret, Jeldu, Chobi und Derra: Die Projekte werden bzw. wurden vom österreichischen Verein finanziert und in dessen Auftrag umgesetzt. Aufgrund der unsicheren Lage stagnierte die Arbeit im Jahr 2022.

INFRASTRUKTURPROJEKTE
In einigen Regionen hat *Menschen für Menschen* außerhalb der Projektregionen einzelne oder mehrere Infrastrukturmaßnahmen vorgenommen. Dazu zählt zum Beispiel der Bau von Straßen, Gesundheitsstationen, Wasserstellen und Bildungseinrichtungen. Die Maßnahmen wurden von den angrenzenden Projektgebieten aus sowie der Zentrale in Addis Abeba organisiert.

PROJEKTBEGLEITUNG
Für die Projektbegleitung sind vorrangig das Projekt-Koordinationsbüro in Addis Abeba sowie die Mitarbeitenden der Entwicklungszusammenarbeit und des Einkaufs in München verantwortlich. Für die österreichischen Projektgebiete erfolgt auch eine Projektbegleitung seitens des österreichischen Vereins.

Projektgebiete	Größe in Quadratkilometern	Projektlaufzeit	Beschäftigte Mitarbeiter	Unterstützte Bevölkerung	Aufwendungen 2022 in Euro
PROJEKTAUFWENDUNGEN					
Integrierte ländliche Entwicklungsprojekte					
Borena	980	seit 2011	43	187.915	677.278
Ginde Beret	1.200	seit 2011	13	136.798	155.232
Abune Ginde Beret	1.360	seit 2012	5	139.922	104.126
Wogdi	1.122	seit 2013	39	158.897	534.101
Dano	659	seit 2013	66	125.759	1.095.099
Legehida, von Wore Illu verwaltet	429	seit 2014	0	78.764	476.823
Wore Illu	683	seit 2014	42	132.960	314.047
Jeldu	390	seit 2017	14	99.992	224.501
Illu Gelan, von Dano verwaltet	424	seit 2020	0	86.006	327.035
Nono Benja	784	seit 2020	43	106.754	668.751
Chobi	353	seit 2021	5	70.512	65.709
Ankober	673	seit 2021	33	110.024	647.086
Integrierte ländliche Entwicklungsprojekte (abgeschlossen)					
Illubabor	32.041	1985–2013	0	1.363.150	47
Merhabete	1.210	1992–2009	0	137.570	0
Derra	1.500	1997–2010	0	209.575	0
Midda	900	2000–2013	0	101.233	0
Babile (Erer-Tal 1981–2002)	3.502	2002–2013	0	108.068	0
Nono Selle	2.000	2007–2012	0	26.416	0
Asagirt	437	2007–2015	0	53.845	0
Hagere Mariam	752	2008–2015	0	60.055	0
Borecha	961	2007–2017	3	94.676	199
Kundudo (2012–2015, ausschließlich Aufforstungsprojekt)	144	2012–2017	2	54.821	6.443
Dale Wabera*	697	2013–2019	3	80.496	44.115
Sedi Chanka	707	2013–2019	0	61.148	0
Gawo Kebe	975	2015–2019	3	31.000	4.498
Anzahl der Menschen, die – ausgehend von einem durchschnittlichen Bevölkerungswachstum von 2,6 % lt Weltbank – seit Projektübergabe von den Projektergebnissen profitiert haben				635.017	
Infrastrukturprojekte					
u.a. in Tigray, Harari, Gursum u. Jarso, Jimma Zone, Kembata, Jamma, Girar Jarso, Degem, Moretna Jiru u. Ensaro		1992–2012	0	1.889.772	1.793.239
Einzelprojekte					
Abdii Borii Children's Home (ABCH) – 115 Kinder im Heim, 301 in Ausbildung oder schon unabhängig		seit 1996	53	416	336.056
Agro Technical and Technology College (ATTC)		seit 1992	152	4.176	1.564.572
Arsi, Job Creation Projekt in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)		seit 2018	23	500	738.829
Nothilfe		2022		95.155	2.371.552
Project Coordination Office (PCO) und zentrales Lager			80		1.882.213
UNTERSTÜTZTE BEVÖLKERUNG GESAMT				6.441.392	
PROJEKTAUFWENDUNGEN GESAMT					14.053.579
DAVON PROJEKTAUFWENDUNGEN DES ÖSTERREICHISCHEN VEREINS					1.684.541

* Seit 2018 ist Dale Wabera in die zwei Bezirke Dale Wabera und Sedi Chanka geteilt.

Der zerstörerische Bürgerkrieg, eine erdrückend hohe Inflation und ausbleibende Regenzeiten haben die Menschen in Äthiopien an den Rand ihrer Existenz gebracht. Viele kämpfen um ihr Überleben. *Menschen für Menschen* hilft in der akuten Not – ohne die langfristigen Projekte mit der Bevölkerung aus den Augen zu verlieren. Doch wie gelingt es, den Bogen zu spannen von der Nothilfe über den Wiederaufbau bis hin zu langfristiger ländlicher Transformation?

Mit dem Krieg in seiner Heimat sei es, als ob zwei Elefanten aufeinander losgingen, sagt Zinabu Berhe. „Während sie kämpfen, treten sie das Gras unter sich platt.“ Der siebenfache Familienvater lebt in der Gemeinde Alamata im Süden des äthiopischen Bundesstaats Tigray. Seine Wangen sind eingefallen, in seinem Gesicht zeichnen sich die Sorgen der vergangenen zwei Jahre ab. So lange herrschte in Tigray einer der weltweit brutalsten Konflikte:



Laut Schätzungen unabhängiger Beobachter starben bei dem Bürgerkrieg zwischen den tigrinischen Rebellen und äthiopischen Regierungstruppen mehr als eine halbe Million Menschen – durch Waffen, mangelnde medizinische Versorgung oder an Hunger. Millionen suchten im Verlauf des Krieges in anderen Teilen Äthiopiens oder Nachbarländern Zuflucht. Der 55-jährige Zinabu baute vor dem Konflikt Teff, Sorghum, Weizen und Gemüse an. Er besaß Hühner, Esel, Ziegen, einige Kühe. Als im November 2020 der Krieg ausbrach, stand die Ernte an. Doch für ihn und die anderen Landwirtinnen und Landwirte war es zu gefährlich, ihr Getreide einzuholen. Zahlreiche Felder und Bewässerungskanäle wurden während des Konflikts beschädigt, Ochsen getötet, die sie zum Pflügen der Felder nutzten. Mit schweren Folgen: Laut Welt Ernährungsprogramm der Vereinten Nationen hatten 90 Prozent der Einwohner Tigrays keinen sicheren Zugang zu Nahrungsmitteln.

SELBST EIN BILD MACHEN

Seit November 2022 herrscht Frieden, die Konfliktparteien einigten sich bei Gesprächen in Südafrika und Kenia auf einen Waffenstillstand. Wenig später erreichten die ersten Hilfsgüter Tigray. Auch *Menschen für Menschen* beteiligte sich als eine der ersten Organisationen. „In einer solchen Situation lassen wir die Menschen natürlich nicht allein“, sagt Vorstandssprecher Dr. Sebastian Brandis. „Unser Anliegen ist aber, dass, wie alle unsere Maßnahmen, auch die Nothilfe möglichst nachhaltig ist.“

„Unser Anliegen ist, dass, wie alle unsere Maßnahmen, auch die Nothilfe möglichst nachhaltig ist.“

Um zu entscheiden, welche Form der Unterstützung bedarfsgerecht ist, gilt bei *Menschen für Menschen* der Grundsatz, sich selbst ein Bild vor Ort zu machen. Gar nicht so einfach in Tigray: Die Region war lange von der Außenwelt abgeschnitten. Telefon- und Internetverbindungen waren gekappt. „Als unser äthiopisches Team zum ersten Mal einreisen konnte, war schnell klar, dass vor allem Saatgut benötigt wird“, berichtet Brandis. Ohne externe Unterstützung, so die Erkenntnis vor Ort, sei nach zwei Jahren Krieg, in denen die Felder nicht bestellt werden konnten, eine Wiederbelebung der Landwirtschaft fast unmöglich.

„Das leuchtete mir ein“, erinnert sich der Vorstandssprecher. Und so fiel in enger Abstimmung zwischen dem Landesrepräsentant Yilma Taye, dem restlichen Leitungsteam in Addis Abeba und der Stiftung in Deutschland der Beschluss, die Menschen neben Lebensmitteln mit dürreresistentem, schnellwachsendem Saatgut zu versorgen. Es ist besonders ertragreich, sowohl in tiefergelegenen Gebieten als auch auf Flächen im Hochland. Den Einkauf, Transport und das Verteilen der Güter übernahm *Menschen für Menschen*, die Kosten von 950.000 Euro wurden von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) getragen.

DIE SAAT GEHT AUF

Nicht nur in Tigray, auch in ebenfalls schwer vom Krieg betroffenen Regionen im angrenzenden Bundesstaat Amhara verteilte die Stiftung Saatgut. Das Ergebnis dieser Maßnahmen stand Sebastian Brandis vor Augen, als er wenige Wochen später zum ersten Mal selbst in der Region eintraf: „Wir fuhren durch eine sehr trockene, steinige, triste Gegend, als uns plötzlich leuchtend grüne Felder entgegenstrahlten.“ Bis zu den Knöcheln reichte der Weizen den Besuchern da bereits. Die Lebensgrundlage für Monate. „Nach der kleinen Regenzeit im März und April werden sie ihn ernten und sich unabhängig von Hilfslieferungen ernähren können. Das ist nicht nur nachhaltig, sondern gibt den Menschen Selbstbestimmung und Würde zurück.“

Die Folgen des Bürgerkrieges zeigen sich nicht nur auf den Feldern, sondern auch bei der Infrastruktur.

Die Folgen des Bürgerkrieges zeigen sich nicht nur auf den Feldern, sondern auch bei der Infrastruktur. In Tigray und den angrenzenden Regionen in Amhara und Afar sind Straßen, Krankenhäuser und Schulen zerstört, Unterrichtsmaterial und medizinischen Geräten wurden geplündert. Im Rahmen des Nothilfe- und Wiederaufbauprogramms stattet die Stiftung mit finanzieller Unterstützung der Bayerischen Staatskanzlei insgesamt 22 Gesundheitseinrichtungen mit Equipment und Medikamenten aus. Zudem hat sie den Neubau mehrerer Schulen auf die Agenda gesetzt.

TRAUMATA ÜBERWINDEN

Zum ersten Mal startete *Menschen für Menschen* zudem ein Programm zur psychosozialen Unterstützung. Im Projektgebiet Wore Illu, im Norden des zwischenzeitig von tigrinischen Truppen besetzten Bundesstaats Amhara, sollen zunächst knapp 1.500 Menschen Hilfe erhalten. Darunter sind weibliche Opfer sexueller Übergriffe sowie Waisen und traumatisierte Kinder. Sie erhalten eine professionelle psychosoziale Betreuung, finanzielle Unterstützung sowie Sachleistungen wie Schulmaterial. Außerdem werden Gesundheitsfachkräfte, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter sowie Lehrkräfte in psychologischer Beratung geschult. So wird die notwendige Sensibilität und Expertise in der örtlichen Gemeinschaft selbst aufgebaut und verankert.



Über die Nothilfe zu nachhaltigem Wandel



Die Nothilfe mit Saatgut (oben) führt zu üppig grünen Feldern (unten).



Hilfstransporte mit Saatgut und Dünger gelangen ins Kriegsgebiet. Zügig werden die Säcke mit Weizensaat verteilt, wenig später zeigen sich bereits leuchtend grüne Felder (oben rechts).



Gegen die akute Not verteilen wir Speiseöl und Hülsenfrüchte. Bislang musste Wasser mit Eseln von weit hergeholt werden (unten). Das Tiefbohrgerät (links) erschließt nahe Quellen.



Insgesamt rund 100.000 Euro hat *Menschen für Menschen* im Jahr 2022 für das Programm eingesetzt.

Eine Investition in eine friedliche Zukunft. „Der Krieg endet nicht mit dem Schweigen der Waffen“, erklärt Sebastian Brandis. „Viele der Opfer entwickeln eine posttraumatische Belastungsstörung oder Depressionen, die sie lange verfolgen“, bestätigt auch Addisu Asefa, Programmkoordinator in der Stiftungszentrale in Addis Abeba. Er war bei der Vorstellung des Programms vor Ort. „Das Ganze ist ein Pilotprojekt“, sagt Brandis. „Wir werden die Wirkung unserer Maßnahmen genau beobachten, wenn nötig optimieren und dann auch ausweiten.“

Der Bürgerkrieg, aber auch die Coronapandemie und die Auswirkungen des Ukrainekonflikts haben die äthiopische Wirtschaft sehr geschwächt und die Inflation in die Höhe getrieben – zuletzt auf mehr als 30 Prozent. Für viele Äthiopierinnen und Äthiopier ist es immer schwerer, das Leben aus eigener Kraft zu bestreiten. Gepaart mit der ohnehin hohen Arbeitslosigkeit, besonders in der jüngeren Generation, ist das eine gefährliche Mischung. „In der Ausweglosigkeit steigt die Frustration und die Missgunst gegenüber anderen, vor allem wenn sie einer anderen Ethnie angehören“, erklärt auch Programmkoordinator Addisu Assefa. Daher sei es umso wichtiger, gerade jetzt nicht nachzulassen und den Menschen eine Perspektive zu geben.

„Wir werden die Wirkung unserer Maßnahmen genau beobachten, wenn nötig optimieren und dann auch ausweiten.“

„Mit unseren Maßnahmen versuchen wir nicht nur, Konflikte zu verhindern, sondern die Resilienz der Lebensumstände zu verbessern“, fügt Sebastian Brandis an.

KLIMAKRISE FORDERT AKUTES HANDELN

Doch nicht alle Not lässt sich mit Handwerkskursen, Mikrokrediten und Saatgut verhindern. Millionen Menschen in Somalia, Dschibuti, Äthiopien und Kenia leiden infolge der schlimmsten Dürre seit langem unter akuter Nahrungs- und Wasserknappheit. Zu befürchten ist, dass solche Naturkatastrophen mit fortschreitendem Klimawandel sogar zunehmen und die ohnehin schon gebeutelte äthiopische Gesellschaft zusätzlich belasten werden. Besonders verheerend ist die Situation für Hirtenvölker: Sie ziehen traditionell mit ihrem Vieh den Wolken und dem Wasser hinterher und sind abhängig von dessen Verkauf und den Produkten ihrer Herde. Jedoch fielen bereits über 2,5 Millionen Tiere der Trockenheit in Äthiopien zum Opfer. So wie die von Abdi Siraj Umer. Er besaß 255 Ziegen, 22 Kamele und 16 Rinder. „Davon sind mir nur fünf Ziegen, zwei Kamele und sechs Rinder geblieben“, berichtet der 45-jährige Hirte. „Einst wurde ich ‚der Reiche‘ genannt. Heute kann ich meine Kinder nicht mehr aus eigener Kraft versorgen.“

Um die größte Not zu lindern, hat *Menschen für Menschen* Nahrungsmittel für 40.000 Menschen in vier Distrikten des Bundesstaats Somali verteilt: Speiseöl, Mehl, Reis und Famix, eine proteinreiche Zusatznahrung aus Soja und Getreide für kleinere Kinder sowie Schwangere und stillende Mütter. „Wenn wir wieder bei Kräften sind, möchte ich meine Kinder zur Schule schicken. Sie sollen eine Ausbildung bekommen, um einen besseren Job zu finden“, sagt Abdi.

Angesichts erwartbarer weiterer Dürren kommt es darauf an, dass die Menschen in der Region dafür besser gerüstet sind. Eine verlässliche Versorgung mit Trinkwasser ist hierbei entscheidend. Das neue stiftungseigene mobile Tiefbohrgerät trägt hierzu wesentlich bei. Es hatte seinen ersten Einsatz 2022 im Bundesstaat Somali, wo die Menschen nun mit sauberem Trinkwasser aus der Tiefe versorgt werden (vgl. Seite 22f).

„Meine Kinder und ich verbringen bislang täglich einen Großteil unserer Zeit damit, Wasser zu schöpfen“, berichtet die Hirtin Kosor Ismael. „Sie können daher nicht zur Schule gehen.“ Rund 17 Kilometer müssen sie von ihrem Heimatdorf Jarre bis zur nächstgelegenen Wasserstelle, einem Tümpel, zurücklegen, die gleiche Strecke zurück. Um fünf Uhr morgens machen sie sich dafür auf den Weg, erst am Nachmittag um drei Uhr sind sie zurück. Zwar versucht Kosor, das verdreckte Wasser aus dem Teich mit Tüchern zu filtern, doch immer wieder leiden sie und ihre Kinder unter Magen- und Darmerkrankungen. Wasser fehlt auch, um für die Familie zu kochen. Die Kinder sind mangelernährt. Nur wenn es, wenige Wochen im Jahr, regnet, wird ihr Leben etwas leichter. Dann sammeln sie den Regen von ihren Dächern und aus einem selbst angelegten Becken am Dorfrand.



Der einzige Besitz der Hirtenfamilie war ihre Herde und die Milch, die die Tiere gaben. „Aber alle sind in der Dürre verdurstet“, erzählt die 38-Jährige. Sie hofft, dass ihre tägliche Sorge um Wasser durch den Brunnen im Dorf bald beendet ist. „Irgendwann werden wir vielleicht unseren eigenen Wasseranschluss zuhause haben. Und uns endlich wie Menschen fühlen.“

DIE MENSCHEN IM MITTELPUNKT

„Unser Ziel ist es, Rahmenbedingungen zu schaffen, die den Menschen in Äthiopien erlauben, ihr Leben unabhängig von fremder Hilfe zu gestalten“, fasst Sebastian Brandis die Vision der Stiftung zusammen. „Kurzfristig herein-

brechende Krisensituationen gehören auf diesem Weg leider dazu. Entscheidend ist, dass es immer um das Wohl der Menschen geht.“

Die miteinander verknüpften Probleme in den verschiedenen Lebensbereichen gleichzeitig angehen, die Gemeinden von Anfang an einbeziehen, partnerschaftlich mit den Menschen zusammenarbeiten und sie unabhängig von politischer Einstellung und ethnischer Zugehörigkeit unterstützen: Das sind Grundprinzipien der Arbeit von *Menschen für Menschen*. Und die Gründe, warum die gesellschaftlichen Akteure in Äthiopien die Organisation als verlässlichen Partner schätzen. „Wir sind mittlerweile über 40 Jahre im Land aktiv“, sagt Sebastian Brandis. „Einige der Politikerinnen und Politiker sowie Führungskräfte im Land haben einst an einer von uns gebauten Schule gelernt. Sie haben in ihrem eigenen Leben gespürt, was es bedeutet, eine Chance zu erhalten und sie zu ergreifen.“

FÜR NOTHILFE UND WIEDERAUFBAU EINGESetzte MITTEL IM JAHR 2022

2.371.553 Euro

- Verteilung von Nothilfegütern in Afar, Amhara und in der Somali-Region (u. a. Weizenmehl, Reis, Speiseöl und Famix-Spezialnahrung für Schwangere, stillende Mütter und Kleinkinder)
- Verteilung von Saatgut und Düngemittel in Tigray und Amhara

Nachhaltige Landwirtschaft und Ernährung

Sieben von zehn Menschen leben in Äthiopien von der Landwirtschaft. Doch die Ackerflächen sind klein, die Ernten mager, einseitiger Anbau und Abholzung lassen den Boden erodieren. Die eigene Familie zu ernähren, ist so nur schwer möglich – auch weil es an anderen Einkommensmöglichkeiten fehlt. Daher unterstützen wir die Menschen dabei, ihren Ackerbau effektiver und nachhaltiger zu gestalten und zeigen ihnen, welche weiteren beruflichen Möglichkeiten sich daraus ergeben – etwa in der Imkerei. Wenn sich ihre Ernährung verbessert und sie Ernteüberschüsse für den Verkauf erzielen, lernen die Landwirtinnen und Landwirte den Wert einer intakten Umwelt schätzen.



Mit der Rückkehr des Waldes entsteht für die Bienen wieder ein Lebensraum. Das ist die Grundlage für Mitiku Misganaws Imkerei, die ihm ein neues Einkommen verschafft.



Die Anlage der Terrassen ist Schwerstarbeit.

EINGESETZTE MITTEL IM JAHR 2022

1.956.647 Euro

UNSERE WICHTIGSTEN ERFOLGE:

- 8 Millionen Baumsetzlinge gepflanzt
- 306 Kilometer Terrassierungen gebaut
- 951 ertragreichere Bienenkörbe verteilt



PROJEKTBEISPIEL

Goldgelbe Perspektiven

Drei Jahre ist er nun her, der schlimmste Tag in Mitiku Misganaws Leben. Es regnete stark. Seine beiden Ochsengrasten an den nahen Berghängen. Irgendwann hielt dort die Erde den Wassermassen nicht mehr stand. Geröll und Schlamm rutschten in die Tiefe, rissen mit, was ihnen in den Weg kam. Auch Mitikus zwei Ochsengrasten. Beide starben. „Kinder aus dem Dorf kamen zu mir, erzählten was passiert war“, erinnert sich Mitiku. „Es war eine Katastrophe!“

Mitikus Heimatdorf liegt im Projektgebiet Borena, auf einem Plateau inmitten des äthiopischen Hochlands. Mitiku bestellte damals das Ackerland seines Vaters, teilte sich mit seinen Eltern die Ernte des kleinen Feldes. Das reichte knapp für ihn, Frau und Kind. Zusammen mit einer weiteren Kuh und einer Färsche waren die zwei Ochsengrasten wertvollster Besitz. Sie halfen ihm bei der Feldarbeit. Durch das Mästen und den Verkauf einzelner Tiere

erzielte der Landwirt außerdem sein einziges Einkommen. Das Paar stand nach dem Verlust vor dem Nichts. „Es war die härteste Zeit in unserem Leben“, sagt Mitiku. Schließlich sahen sie keinen anderen Ausweg, als dass Mitikus Frau die Familie verlässt, um in Abu Dhabi als Haushaltshilfe Geld zu verdienen. Bis heute zieht Mitiku den gemeinsamen Sohn alleine groß, während seine Ehefrau viele tausende Kilometer entfernt arbeitet.

Erdbeben wie der, der das Leben von Mitikus Familie komplett verändert hat, gab es in Betaweya häufig. Der einst dichte Wald an den steilen Berghängen um das Dorf wurde abgeholzt für Baumaterial, Feuerholz oder Ackerland. Ohne den Halt von Baumwurzeln und Sträuchern hatte der Boden den Naturgewalten wie Wind und Niederschlag nichts entgegenzusetzen. „Immer wieder wurden unsere kompletten Ernten zerstört“, erinnert sich Mitiku.

Wenn der schmale 29-Jährige heute über die Berghänge blickt, sieht er Terrassen aus Stein, die er und andere Landwirtinnen und Landwirte nach Anleitung von *Menschen für Menschen* angelegt haben. Auf ihnen wachsen erste Sträucher und kleine Bäume empor, dazwischen gedeiht Gras, das die Familien für ihr Vieh sammeln dürfen. Als Weide sind die Aufforstungsflächen hingegen tabu. Seither kommt es bei starken Regenfällen nicht mehr zu Erosionen. Aber das von der Bayerischen Staatskanzlei finanzierte Programm hat noch weitere positive Veränderungen bewirkt.

„Der Wald entsteht neu. Gleichzeitig schaffen wir Jobs für junge Menschen, die kein Einkommen haben“, erklärt Gossaye Legese. Als Abteilungsleiter für nachhaltige Landwirtschaft organisiert er die Aufforstungsprojekte im Projektgebiet. Inmitten der neuen Steinterrassen stehen 17 Bienenstöcke, ver-



„Es macht mich glücklich zu sehen, wie sich die Natur erholen kann, wenn wir uns für sie einsetzen. Die Tiere kommen zurück, die neuen Bäumen spenden Schatten und die Luft ist besser.“

Gossaye Legese, 38, Abteilungsleiter Nachhaltige Landwirtschaft in Borena

teilt unter schattenspendenden Strohdächern: die neue Arbeitsstelle für Mitiku und vier andere junge Männer aus dem Dorf. „Bevor wir die Bäume gepflanzt haben, gab es hier keine Bienen. Sie fanden kaum Nahrung und es fehlte Wasser“, sagt Mitiku. „Heute haben sie alles, was sie brauchen.“

Sieben Tage lang haben er und die anderen in einem Imker-Workshop gelernt, wie sie sich um die Insekten kümmern können: sie vor schädlichen Spinnen und Termiten schützen, Honig gewinnen und verkaufen und eigene Bienenstöcke bauen können. Das Training organisierte die Stiftung. Mit dem Handwerk haben die Männer endlich eine Möglichkeit, Einkommen zu erwirtschaften und Perspektiven für sich und ihre Familien zu schaffen.

In Zukunft können die Neu-Imker zweimal jährlich goldgelben Honig ernten. Sie rechnen mit 20 bis 40 Kilogramm pro Bienenstock. Mit einem Kilo unbearbeiteten Honig verdienen sie aktuell 400 Birr, knapp sieben Euro. Wenn sie ihn weiter-

verarbeiten, steigt der Preis. Das dafür benötigte Equipment sowie Schutzkleidung stellt ihnen die Stiftung zur Verfügung. Mitiku und die anderen planen, auch das noch wertvollere Bienenwachs zu verkaufen. Außerdem wollen sie noch mehr Bienenstöcke bauen. Mitiku ist sich sicher, dass seine Frau wieder nach Betaweya zurückkehren wird, sobald er mit der Imkerei genug Geld verdient. Er freut sich, ihr und seinem 12-jährigen Sohn dann endlich ein besseres Leben bieten zu können.

WAS KOSTET DIE WIEDERHERSTELLUNG EINES INTAKTEN ÖKOSYSTEMS?*

- 53 Kilometer Terrassierungen (Borena): rund 28.000 Euro
- 4-tägiges Ressourcenschutz-Training für 20 Personen: rund 780 Euro

*Beispielhafte Angaben. Kosten sind abhängig von Preis- und Wechselkursschwankungen.

Wasser und Hygiene

Trotz anhaltender Dürren ist Äthiopien nicht arm an Wasservorräten. Aber insbesondere auf dem Land fehlt es an Infrastruktur, diese Vorräte zu erschließen. Vier von zehn Menschen haben dadurch keinen Zugang zu Trinkwasser. Was sie aus Teichen, Bächen und Flüssen schöpfen, ist verschmutzt. Die Folge: Krankheiten, die vor allem für Kinder lebensbedrohlich werden können. Gemeinsam mit der Bevölkerung bauen wir daher Handpumpbrunnen, Quelfassungen und ganze Wassersysteme. Für größere Versorgungsanlagen in Regionen mit schwer zugänglichem Grundwasserspiegel nutzen wir seit 2022 ein eigenes mobiles Tiefbohrgerät, das Bohrungen bis zu 600 Metern Tiefe ermöglicht.



Das organisationseigene Tiefbohrgerät hatte bereits mehrere Einsätze, unter anderem im dürrgeplagten Somali. 4.500 Menschen sollen dort künftig mit sauberem Wasser versorgt werden.



Ugasa Nur schöpft bislang das Wasser für sich und ihre zehnköpfige Familie aus weit entfernten, schmutzigen Wasserstellen.

EINGESetzte MITTEL IM JAHR 2022

848.566 Euro

UNSERE WICHTIGSTEN ERFOLGE:

- 44 Wasserstellen (Quelfassungen und Handpumpbrunnen) gebaut
- 263 Mitglieder von Wasserkomitees geschult



PROJEKTBEISPIEL

Hoffnung aus der Tiefe

Die Frauen und Männer wippen auf und ab, klatschen im Takt, singen. Es sind Zeichen der Freude, denn ihre größte Sorge soll bald ein Ende haben. Vor ihnen rattert ein Generator, während sich viele Meter unter ihnen ein Bohrkopf durch Erde und Gestein kämpft. Hier in Jarre, ganz im Osten Äthiopiens, in der Region Somali, bohrt *Menschen für Menschen* in der Tiefe nach Grundwasser. Insgesamt rund 4.500 Menschen sollen in Zukunft endlich ausreichend sauberes Wasser haben: Zum Trinken, zum Kochen, um sich und ihre Wäsche zu waschen.

Wasser ist in Jarre kostbarer als Gold. „Trinken ist das Allerwichtigste“, sagt Dorfbewohnerin Ugasa Nur. „Aber selbst da müssen wir uns einschränken.“ Zu Zehnt steht ihnen ein 20-Liter-Kanister für zwei Tage zur Verfügung. Um den zu füllen, ist Ugasa bislang viele Stunden unterwegs: Die nächstgelegene Wasserquelle liegt 40 Kilometer entfernt. Das

Wasser ist verdreckt. Bakterien und Parasiten lassen die Familie regelmäßig erkranken.

„Nur zur Regenzeit ist es etwas besser“, erklärt Ugasa. Dann sammeln die Menschen den Niederschlag von Dächern und aus selbst angelegten Teichen. Allerdings nur, wenn es ausreichend regnet. Aber der Osten und der Süden Äthiopiens sind 2022 von einer der schwersten Dürren der letzten 40 Jahre betroffen. Deswegen gehen die Menschen auch in der eigentlich feuchten Jahreszeit Tagesmärsche für ein paar Liter Wasser. Die Felder sind vertrocknet, Hunger ist ein ständiger Begleiter. Auch den Tieren setzt die Trockenheit zu: Über 2,5 Millionen Nutztiere sollen bereits verendet sein. „Zuvor haben wir die Milch unserer Kühe und Kamele getrunken“, berichtet Ugasa. „Doch unsere Tiere, die überlebt haben, sind zu schwach, um Milch zu geben.“ Dadurch entfällt eine wichtige Nahrungsquelle für die Kinder, denen das



„In sauberes Wasser zu investieren, verändert so viel. Wir tun gleichzeitig etwas für die Gesundheit der Menschen sowie für die Bildung und Produktivität der ganzen Gemeinde.“

Bezabih Alem, Leiter der Abteilung Wasser in der Stiftungszentrale in Addis Abeba

unreine Wasser am meisten zusetzt. Umso größer ist heute Ugasas Erleichterung: „Ich freue mich, ihnen bald sauberes Wasser geben zu können. Direkt aus der Nachbarschaft!“

Gemeinden wie die in Jarre mit Trinkwasser zu versorgen, gehört seit jeher zu den Hauptaufgaben der Stiftung. Brunnen werden gebaut, natürliche Quellen eingefasst. Für größere Wasserversorgungssysteme erschloss *Menschen für Menschen* bereits in den vergangenen Jahren tiefes Grundwasser. Bisher führten Fremdfirmen die Bohrungen durch. „Es war aber schwer, Unternehmen zu finden, die in unseren entlegenen Projektgebieten arbeiten“, erklärt Bezaibh Alem, Leiter der Abteilung Wasser in der Stiftungszentrale in Addis Abeba. Eine weitere Schwierigkeit: Zwar lässt sich in etwa eingrenzen, wo Grundwasser zugänglich ist, aber wie reich die Quelle ist, zeigt sich erst nach der Bohrung. Bezahlt werden mussten die Firmen trotzdem. „Ich habe mich lange dafür eingesetzt, ein eigenes mobiles Tiefbohrgerät anzuschaf-

fen“, sagt Bezaibh. „Auf Dauer spart das Kosten und wir sind schneller und flexibler.“ Eine großzügige Spende an die österreichische Landesorganisation von *Menschen für Menschen* machte es möglich. Die Bohrung in Jarre war der erste Praxiseinsatz des neuen Tiefenbohrers. Auch hier sorgte eine Spende an unsere österreichische Organisation für die Finanzierung. Bald befördert dort eine Pumpe sechs Liter pro Sekunde aus 222 Metern Tiefe in ein Wasserreservoir.

Das schwere Gerät aus Europa nach Äthiopien zu transportieren, war eine logistische Herausforderung. Zudem musste *Menschen für Menschen* Fachpersonal einstellen und Mitarbeiter schulen – so wie Yosef Abate. Seit zwölf Jahren arbeitet der 35-Jährige für die Stiftung – zunächst als Ladearbeiter und Schlosser. Die Festanstellung war für ihn damals ein großer Schritt: „Meine Eltern waren sehr arm“, erzählt er. „Ich musste nach der achten Klasse abbrechen, damit auch meine Geschwister in die Schule gehen konnten.“

Zuletzt arbeitete Yosef einige Monate als Lkw-Fahrer für die Stiftung und ist nun Assistent in dem Team, das mit dem Bohrer quer durch Äthiopien unterwegs ist. „Diese Arbeit erfordert viel technisches Verständnis und ist definitiv eine Herausforderung“, sagt Yosef. Doch der Aufwand lohnt sich: Was das Team aus der Tiefe holt, spendet große Hoffnung – und ist schlicht überlebensnotwendig.

WAS KOSTET SAUBERES WASSER?*

- Zugang zu sauberem Trinkwasser für eine sechsköpfige Familie: durchschnittlich 60 Euro
- Zweitätiges Training für siebenköpfiges Wasserkomitee: 105 Euro
- Tiefbohrung zur Erschließung von Grundwasser: rund 250.000 Euro

*Beispielhafte Angaben. Kosten sind abhängig von Preis- und Wechselkursschwankungen.

Bildung

Nachhaltige, selbstbestimmte Entwicklung führt über Bildung. Im ländlichen Äthiopien kämpfen viele Schülerinnen und Schüler jedoch mit vielen Hürden. Vor allem Mädchen müssen oft früh Verantwortung in der Familie übernehmen und täglich viele Stunden schwer körperlich arbeiten – so bleiben weder Zeit noch Kraft fürs Lernen. Häufig sind die Schulgebäude zudem in einem katastrophalen Zustand. Um das zu ändern und Bildung zu fördern, baut *Menschen für Menschen* moderne Schulen und stattet sie aus. In den vom Bürgerkrieg betroffenen Gebieten reparieren wir außerdem beschädigte Gebäude.



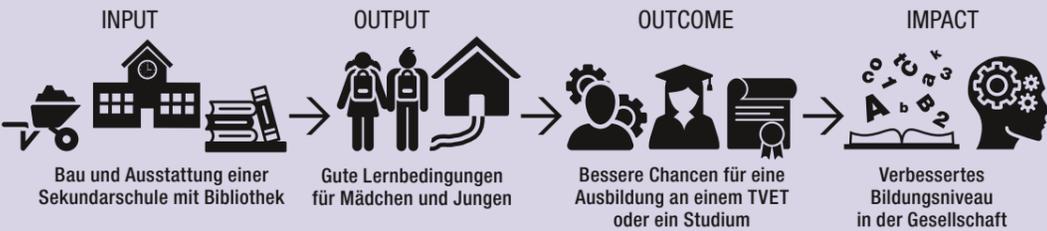
Refref Ali besucht die Wore Illu Higher Secondary School, die 450. Schule, die *Menschen für Menschen* gebaut hat. Später möchte Refret Lehrerin werden.

INGESETZTE MITTEL IM JAHR 2022
4.447.860 Euro



Zerstörtes Dach, Einschusslöcher an der Wand: Der Krieg hat Spuren hinterlassen.

- UNSERE WICHTIGSTEN ERFOLGE:
- 3 Schulen fertig gebaut, die Platz für 3.360 Schülerinnen und Schüler bieten
 - 116 Studentinnen und Studenten haben ihren Bachelorabschluss am ATTC gemacht



PROJEKTBEISPIEL

Neustart für die Bildung

Refref Ali hat schnell eine Antwort auf die Frage ihrer Englischlehrerin parat. An diesem Mittag steht Grammatik auf dem Lehrplan der 12. Klasse. Es geht um Nachsilben. Mit ihrem goldenen Kopftuch sticht Refref aus der Menge der blauen Schuluniformen hervor. Sie streckt ihre Hand empor: „Peace funktioniert nur mit der Endung -ful“, erklärt sie: „Peaceful.“ Die 19-jährige Schülerin steht kurz vor ihrem Abschluss. Ihr Weg hierher war ein beschwerlicher: Bis zur achten Klasse besuchte sie eine alte Dorfschule. „Alle Fenster waren kaputt, ständig zog es. Wir waren häufig erkältet“, erzählt Refref. Statt auf Stühlen saßen die Schülerinnen und Schüler auf Baumstämmen. Und selbst als es nach einigen Jahren Tische und Bänke gab, mussten sie sich diese zu viert teilen. Als sie an die weiterführende Schule in Wore Illu wechselte, der Hauptstadt der

gleichnamigen Region im äthiopischen Hochland, verbesserte sich die Situation kaum. Die mehr als 2.000 Neunt- bis Zwölftklässler lernten auch hier in dunklen, engen Bauten, die morgens zu kalt und am Nachmittag oft unerträglich stickig waren. Es mangelte an Mobiliar und sanitären Anlagen. Um Abhilfe zu schaffen, baute *Menschen für Menschen* auf dem Gelände mehrere moderne Gebäude. Hier gibt es jetzt unter anderem 16 helle Klassenzimmer, ein Lehrerzimmer, ein Büro für den Direktor sowie Toiletten. Die Wore Illu Higher Secondary School ist die 450. Schule, die die Stiftung in Äthiopien errichtet hat. In der ebenfalls neu gebauten Bibliothek büffelt Mesud Arage für einen Geographietest. An seinen Schläfen wachsen vereinzelt graue Haare. „Ich habe die Schule nach der zehnten Klasse abgebrochen“,

berichtet der 23-Jährige. Nachdem sein Vater verstarb, musste er seiner Mutter beistehen, um für die sechsköpfige Familie zu sorgen. Er übernahm den Job des Vaters, handelte auf dem Markt mit Vieh. „Es blieb mir keine andere Wahl“, sagt er. „Mit der Schule hatte ich abgeschlossen.“ Als er jedoch erfuhr, dass die Stiftung neue Schulgebäude errichtet, überdachte er seine Entscheidung. „Die alten Klassenzimmern haben mich nie motiviert zu lernen. Ich konnte mich nur schwer konzentrieren“, erklärt er. „Plötzlich sah ich eine Chance, doch noch einen höheren Abschluss zu machen.“ Mesud kehrte zurück. Doch vorerst nur kurz. Auch in Äthiopien schlossen die Schulen wegen der Coronapandemie. Für neun lange Monate. Auch die emsige Schülerin Refref musste ihrer Mutter im Haushalt helfen, statt



„Nachdem sich alle so über die neuen Klassenzimmer gefreut hatten, wurden einige unserer Schulen im Krieg beschädigt. Es ist entscheidend, alles möglichst schnell wieder zu reparieren.“
Wossenyelewem Mengistu, Leiter des Projektgebiets Wore Illu

Grammatik zu lernen. Wenige Monate, nachdem die Schülerinnen und Schüler endlich zurückkehren durften, durchbrach der Krieg ihren Schulalltag erneut. Seit dem Spätsommer 2021 weiteten sich die Kämpfe zwischen der Volksbefreiungsfront von Tigray und dem äthiopischen Militär aus. Auch Dörfer und Städte außerhalb von Tigray wurden von den tigrinischen Rebellen eingenommen, darunter Wore Illu. Die meisten Schülerinnen und Schüler verschanzten sich mit ihren Familien zuhause. „Oftmals lagen ihre Dörfer mitten in der Kampfzone“, erzählt Wossenyelewem Mengistu, Leiter des Projektgebiets Wore Illu. „Ich betete nur, dass alles schnell vorübergeht und ich weiter zur Schule zu gehen kann“, sagt Mesud. Im Januar 2022, nachdem die äthiopische Armee die Stadt zurückerobert hatte, war das endlich wieder möglich. Aber die Kämpfe hatten Spuren hinterlassen: In einem der Dächer klaffte ein großes Loch, Wänden zeigten Einschusslöcher, überall waren Türen eingetreten, Fenster und Lampen zer-

stört. „Viele Mädchen und Jungen haben schlimme Dinge im Krieg erlebt. Die Schäden erinnerten sie ständig daran“, erklärt Projektleiter Wossenyelewem Mengistu. Mittlerweile hat die Stiftung alle Schäden repariert. Refref möchte Lehrerin werden, Mesud träumt von einer Karriere als Anwalt. Er ist sich sicher, dass die neu erbaute Schule, in der er immerhin einige Monate lernen konnte, auch andere Schülerinnen und Schüler motivieren wird, ihr Bestes zu geben: „Und das ist am Ende nicht nur gut für sie, sondern für die Zukunft des ganzen Landes.“

WAS KOSTET GUTE SCHULBILDUNG?*

- Schulbank mit Tisch: 262 Euro
- 8-jährige Schulausbildung für 100 Kinder: rund 5.000 Euro
- Wassertank: rund 2.620 Euro

*Beispielhafte Angaben. Kosten sind abhängig von Preis- und Wechselkursschwankungen.

Gesundheit

Im ländlichen Äthiopien sind es häufig viele Tagesmärsche bis zum nächsten Krankenhaus. Gesundheitszentren in der Nähe sind zudem meist schlecht ausgestattet, medizinische Fachkräfte fehlen. Dadurch werden Krankheiten, die sich einfach behandeln ließen, verschleppt und verursachen großes Leid. Um dem entgegenzuwirken, renovieren wir Gesundheitszentren auf dem Land und statten sie mit Möbeln und medizinischem Material aus. Wir schulen Fachpersonal und führen kleinere Eingriffe zur Behandlung der Augeninfektion Trachom selbst durch. Zudem organisieren wir Operationen des Grauen Stars und stellen deren Finanzierung sicher.



Professionelle Ausstattung: Das medizinische Team hat die nötige technische Unterstützung dabei, um die Operationen am Grauen Star nach allen Regeln der ärztlichen Kunst vorzunehmen.

PROJEKTBEISPIEL

Neue Linse, großes Glück

Tayitu Hasan liegt auf einer Liege. Die 67-Jährige atmet tief ein und aus, als wollte sie sich selbst beruhigen. „Dreh deinen Kopf noch ein kleines Stückchen zu mir“, sagt Said Adbu. Der Augenarzt wird in wenigen Momenten den Grauen Star in Tayitus linkem Auge operieren. Sie ist daran nach und nach erblindet. „Stopp, das reicht schon“, sagt er, umfasst ihr Gesicht sanft mit beiden Händen und legt ein Tuch mit einer kleinen Aussparung für das Auge über ihr Gesicht. Bis auf das Summen der Geräte ist es in dem Behandlungszimmer still. Said Adbu arbeitet hoch konzentriert.

Nur etwa 15 bis 20 Minuten dauert der Routineeingriff, bei dem der Arzt die getrübte Linse durch eine neue aus Kunststoff ersetzt. Wenige Minuten, die Tayitus Leben verändern. Sie wird danach wieder auf beiden Augen sehen und ein selbstständigeres

Leben führen können – Bohnen und Weizen anbauen, ihrer Tochter im Haushalt helfen und wie früher mit ihren drei Enkelkindern spielen. All das war nicht mehr möglich, da sie infolge der einseitigen Erblindung Schwierigkeiten mit dem Gleichgewicht bekam. „Ich freue mich so sehr für sie“, sagt Ali Umar, der vor dem Operationsaal wartet. Er begleitet seine Schwiegermutter. Zuletzt mussten seine Frau und er Tayitu jeden Tag versorgen. Sie kochten für sie, wuschen sie, gingen mit ihr in die Moschee.

Tayitu ist nicht die einzige Patientin, die der Arzt Said und sein sechsköpfiges Team aus Krankenschwestern und Pflegern sowie einem Optiker untersuchen und behandeln. Für eine Woche sind sie aus der nahegelegenen Stadt Dessie in das Projektgebiet Borena gekommen, um die Menschen kostenlos zu operieren. Laut der WHO ist ein Augenarzt oder eine



„Ich bin froh, dass meiner Schwiegermutter geholfen wird. Es war sehr schwer für meine Frau und mich, uns neben allen anderen Aufgaben noch um sie zu kümmern.“

Ali Umar, 33, Landwirt und Schwiegersohn von Tayitu

Augenärztin in Afrika statistisch gesehen für eine Million Menschen zuständig. In den großen Ballungszentren ist die medizinische Versorgung besser, in den ländlichen Gebieten sind Ärzte oft unerreichbar. Unerschwinglich sind der Transport, die Unterkunft in der Stadt und die Kosten für den Eingriff.

Menschen für Menschen organisiert daher Operationswochen, bezahlt dem medizinischen Team ein Tagegeld, die Kunstlinsen und Material wie Nadeln, Watte und Desinfektionsmittel. Für Transport und Logis kommen die Regierung und das Krankenhaus auf, an dem die Ärzte und Krankenschwestern arbeiten. Eigentlich finden solche Kampagnen alle paar Monate statt. Doch über die vergangenen zwei Jahre mussten sie aufgrund der Coronapandemie und des Bürgerkrieges ausfallen. Der Andrang in der kurzfristig zur Augenklinik umfunktionierten Projektzentrale von *Menschen für Menschen* in Mekane Selam ist daher groß: Rund 2.000 Menschen sind zur Voruntersuchung gekommen. Stiftungsmitarbeiterin-

nen und -mitarbeiter kontrollieren dabei, ob die Patienten tatsächlich am Grauen Star leiden oder eine andere Erkrankung vorliegt. Am Ende ihres Besuchs werden der Augenarzt und sein Team über 250 Menschen operiert haben. Mehr als doppelt so viele wie bei den letzten Einsätzen.

Auch Tayitu hat sehnsüchtig auf die Behandlung gewartet. Vor drei Jahren wurde bereits ihr rechtes Auge operiert. Im linken war die Trübung damals noch nicht ausreichend fortgeschritten für eine Behandlung. „Als ich das erste Mal hierherkam, war ich überzeugt, dass man mir nicht helfen kann“, erinnert sich Tayitu. Sie glaubte damals, Allah hätte ihr das Augenlicht genommen. „Doch es kam anders. Und so betete ich täglich, dass die Ärzte zurückkommen und mein zweites Auge heilen“, sagt Tayitu. Nach dem Eingriff verlässt sie den Operationsaal, mit Augenbinde und noch etwas wackelig auf den Beinen. Ali nimmt sie in Empfang. Seine Schwiegermutter soll sich ausruhen.

Am nächsten Morgen warten Tayitu und rund 40 weitere Patientinnen und Patienten dicht gedrängt auf schmalen Holzbänken vor der Projektzentrale. Der Arzt Said Abdu tritt vor Tayitu, zieht vorsichtig das Pflaster ab und leuchtet mit der Taschenlampe seines Handys in ihr Auge. „Das sieht sehr gut aus“, sagt er und hält ihr seinen Zeigefinger vor das Gesicht. „Wie viele Finger zeige ich dir?“ Tayitu blinzelt kurz und ruft: „Einen!“ Said lächelt zufrieden.

WAS KOSTET EINE BESSERE GESUNDHEITSVERSORGUNG?*

- Operation einer Person am Grauen Star: 47 Euro
- 15-tägiger Weiterbildungskurs für medizinisches Fachpersonal: rund 275 Euro pro Person

*Beispielhafte Angaben. Kosten sind abhängig von Preis- und Wechselkursschwankungen.

INGESETZTE MITTEL IM JAHR 2022

589.725 Euro

UNSERE WICHTIGSTEN ERFOLGE

- 90 Augenoperationen (Trichiasis und Katarakt) vorgenommen
- 13 Gesundheitseinrichtungen mit medizinischen Verbrauchsmaterialien und Möbeln ausgestattet
- Entwurmungskuren für 9.827 Schülerinnen und Schüler organisiert



Vor der Tür ist die Schlange der Patientinnen und Patienten lang.



Gesellschaftliche Entwicklung und Einkommen

63 Prozent der Äthiopierinnen und Äthiopier sind unter 25 Jahren – ein riesiges Potenzial für den Arbeitsmarkt. Doch viele finden keine Festanstellung – oft trotz gutem Schulabschluss und Studium. Ohne Jobperspektiven steigt der Frust. Die jungen Frauen und Männer wandern aus, manche greifen zu Drogen, andere machen ihrem Ärger mit Gewalt Luft. Für Äthiopien ein gefährliches Szenario. In unseren Projektgebieten unterstützen wir sie daher mit beruflichen Schulungen, bei der Gründung eigener kleiner Unternehmen oder mit projektbezogenen Jobs auf Zeit. So sammeln sie Praxiserfahrungen, die ihnen bei ihrem weiteren Berufsweg helfen.



Joboption bei *Menschen für Menschen*: Shambel Dagne interviewt die Bäuerin Tsehay Hasan. So erhebt er Daten zur Erfolgskontrolle der Entwicklungsprojekte.



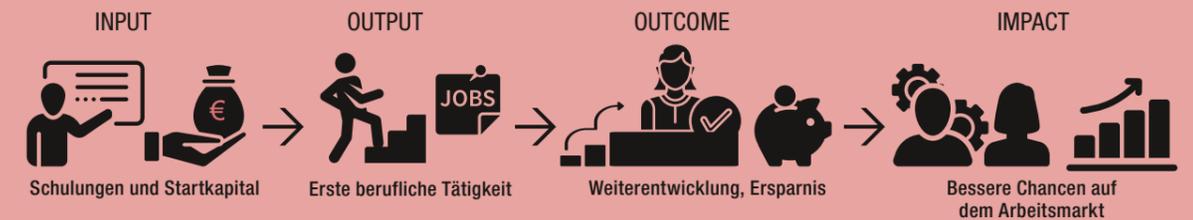
Berater Tessema Chekun bei der Schulung des Interviewer-Teams.

EINGESETZTE MITTEL IM JAHR 2022

1.923.811 Euro

UNSERE WICHTIGSTEN ERFOLGE:

- 426 junge Erwachsene haben an Beschäftigungsprogrammen teilgenommen
- 70 Frauen haben eine Ausbildung in Handwerksberufen absolviert
- 289 Frauen haben nach einer betriebswirtschaftlichen Schulung erstmals einen Mikrokredit erhalten



PROJEKTBEISPIEL

Erfahrung sammeln

Im ganzen Dorf verteilt sitzen sie. Immer zu zweit. Ein Interviewer und eine Landwirtin oder ein Landwirt aus Betaweya. „Wie viele Hühner hast du von *Menschen für Menschen* erhalten?“, fragt Shambel Dagne die Bäuerin Tsehay Hasan, die ihm im Schatten eines Hüttendachs gegenüber sitzt. „Fünf“, antwortet sie. „Und was machst du mit den Eiern?“. Tsehay überlegt kurz und schätzt: „Etwa ein Drittel essen wir zuhause, zwei Drittel verkaufe ich auf dem Markt.“ Shambel notiert die Antwort, blättert auf die nächste Seite des Fragebogens. „Wie viel Geld gebt ihr im Jahr ungefähr für eure Gesundheitsversorgung aus?“, fragt er. „Wir haben eine Krankenversicherung, dafür bezahlen wir 400 Birr im Jahr“, erklärt Tsehay. „Das reicht für das meiste. Weil das Wasser inzwischen zum Glück sauberer ist und wir uns besser ernähren, sind wir weniger krank.“

Etwa eine halbe Stunde dauert das Interview mit der Landwirtin. Unter anderem geht es um Gesundheit, Ernährung, das Familieneinkommen, den Zugang zu Wasser und um die Bildung der Kinder. Die Erhebung ist Teil des Monitorings, das *Menschen für Menschen* in den Projektgebieten durchführt. Jahr für Jahr werden dieselben Fragen gestellt. Die Stiftung möchte damit den aktuellen Stand und die Wirksamkeit der Maßnahmen messen, die sie gemeinsam mit den Menschen in den Gemeinden umsetzt.

Shambel und die anderen vier Interviewer wurden für dieses Vorhaben von der Stiftung angeheuert. Insgesamt sechs Tage dauert die Befragung, für die sie durch die Projektgebiete Borena und Wogdi reisen und insgesamt 200 Personen – Landwirtinnen und Landwirte, Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler – interviewen. „Ich hatte von Freunden gehört,

dass die Organisation Hilfskräfte für diese Erhebung sucht“, sagt Shambel. „Am besten mit Vorkenntnissen.“ Die hat der 27-Jährige. Er hat Gartenbau studiert. „Dort habe ich auch unterschiedliche wissenschaftliche Forschungsmethoden kennengelernt.“

2018 machte Shambel seinen Abschluss, voller Hoffnung auf eine schnelle Anstellung. „Ich schaute täglich nach Jobs, bewarb mich, doch ohne Erfolg.“ Kurz überlegte er, einen Handel mit Schuhen zu starten, doch dafür fehlte ihm das nötige Startkapital. Er beschloss, an einem College noch Wirtschaft zu studieren. 2021 wurde er fertig. Doch auch das Zweitstudium half bei der Arbeitssuche nicht.

So wie ihm geht es vielen jungen Menschen in Äthiopien. Trotz guter Ausbildung finden sie keine Festanstellung. Um ihnen eine Perspektive zu bieten, organisiert *Menschen für Menschen* für sie hand-



„In den Gesprächen in den Gemeinden lernen wir, welche Maßnahmen gut funktionieren und wo wir Nachholbedarf haben. Das Monitoring und die Evaluation helfen uns also, uns immer weiter zu verbessern.“

Tessema Chekun, Berater für Nachhaltige Landwirtschaft bei *Menschen für Menschen*

werkliche Schulungen, hilft beim Gründen kleiner Unternehmen, ermöglicht ihnen zumindest als Tagelöhner ein kleines Einkommen oder heuert sie wie Shambel für Projekte an. 350 Birr am Tag, umgerechnet rund sechs Euro, verdient Shambel mit dem Job. Außerdem sammelt er Berufserfahrung.

Gegen Mittag sitzen er und die anderen Befragter im Halbkreis unter einem Baum. „Wie liefen die Interviews?“, fragt Tessema Chekun. Der 64-Jährige ist Berater für nachhaltige Landwirtschaft bei *Menschen für Menschen* und betreut in diesem Jahr die Erhebung in Borena und Wogdi. Einen Tag schulte er die Hilfskräfte. Gemeinsam führten sie Probeinterviews durch. „Mir macht es Spaß, die jungen Menschen zu betreuen“, sagt er.

Shambel macht sich auf zum nächsten Interview. Die Hälfte seines Arbeitseinsatzes als Befragter ist vorüber. Danach wird er sich weiter nach einem festen Job umschauen – am liebsten finge er bei *Menschen für Menschen* an. Shambel kennt die

Organisation schon lange, er ist in Borena geboren, wo sie seit 2011 aktiv ist. „Ich habe mitbekommen, wie die Familien in unserem Dorf unterstützt wurden“, sagt er. „Sie haben Saatgut erhalten und konnten ihre Felder bewässern.“ Er selbst ging auf eine Schule, deren Bau die Stiftung finanziert hat. Nun, in den Interviews, erlebt er erneut, wie die Landwirtinnen und Landwirte von der Zusammenarbeit mit *Menschen für Menschen* profitieren. „Das hat mich sehr beeindruckt!“

WAS KOSTEN BERUFLICHE PERSPEKTIVEN?*

- 5-tägiges Training für 50 Gründerinnen und Gründer: rund 1.550 Euro
- 20-tägige Schulung in der Herstellung von Hohlblocksteinen für zehn Teilnehmer: rund 1.600 Euro

*Beispielhafte Angaben. Kosten sind abhängig von Preis- und Wechselkursschwankungen.

Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Projektarbeit in Äthiopien lebt davon, dass wir durch vielseitige Kommunikationsmaßnahmen auf sie aufmerksam machen und so Spenderinnen und Spender dafür gewinnen. Zugleich will die Stiftung das Bewusstsein dafür schärfen, dass viele Probleme der Menschen in afrikanischen Ländern durch die Lebensweise in den Industrienationen verursacht werden. In einem fairen und respektvollen Miteinander liegt die Chance für unsere gemeinsame Zukunft. Deswegen gehören Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit zu unseren Kernaufgaben.

2022 ist die Pandemie endlich abgeflaut, das öffentliche Leben hat wieder Fahrt aufgenommen. Veranstaltungen waren wieder möglich und damit auch der für uns so wichtige persönliche Austausch mit Unterstützerinnen und Unterstützern. Gleichzeitig haben sich während der Pandemie digitale Formate bewährt und bieten nun ergänzend eine gute Möglichkeit, auch über räumliche Distanzen miteinander im Gespräch zu bleiben. Dazu zählen der NAGAYA talk zweimal im Jahr und die vierteljährlichen Young-Volunteers-Treffen für junge Engagierte.

Ob persönlich, auf Papier oder digital – es ist unser Anspruch, über die Verwendung unserer Mittel transparent Auskunft zu geben. In unserem viermal jährlich erscheinenden NAGAYA MAGAZIN, auf unserer Website, im Jahresbericht, aber auch in unseren regelmäßigen Briefaussendungen, Newslettern und Social-Media-Beiträgen informieren wir über Projektfortschritte und die Wirkung unserer Arbeit.

Eine breite Öffentlichkeit erreichen wir auch durch unsere Pressearbeit. Hilfreich dabei und erfreulich für uns war 2022 die Auszeichnung mit dem Förderpreis „Humano – Botschafter der Menschlichkeit“ für mehr als 40 Jahre Hilfe zur Selbstentwicklung. Im Rahmen des Samba-Festivals in Coburg durften wir ihn von Kulturstatsministerin Claudia Roth entgegennehmen. Aber auch die Aktivitäten unserer ehrenamtlich Engagierten bieten wertvolle Kommunikationsanlässe.

Neben zahlreichen Pressemitteilungen, Fachbeiträgen sowie Interviewangeboten für Journalistinnen und Journalisten haben wir mit einer Radiokampagne in der Vorweihnachtszeit für Reichweite und Aufmerksamkeit gesorgt. Aufgrund des bewaffneten Konflikts war 2022 eine Pressereise nach Äthiopien leider erneut nicht möglich.

Dafür haben wir nach der coronabedingten Auszeit wieder mehr Schulvorträge gehalten und zahlreichen Kindern und Jugendlichen altersgerecht unsere Arbeit in Äthiopien nahegebracht. Die Spendenkampagne unserer jungen Initiative High Five 4 Live für den Bau von Brunnen brachte annähernd 80.000 Euro ein. Zum Schuljahresbeginn im September fiel der Startschuss für die neue Aktion, die Aufforstung zum Ziel hat.

APRIL 2022: Bei einer gemeinsamen Fachtagung mit der Heinz Sielmann Stiftung in Berlin stellen wir ein integriertes Aufzuchtungsprojekt aus unserer Projektregion Wogdi vor, das die Addis Ababa University ausgewertet hat. Die Studie belegt, dass es möglich ist, Waldbewuchs und Biodiversität zu steigern und gleichzeitig eine wirtschaftliche Perspektive für die Menschen zu schaffen. Dabei ist die Einbeziehung der Bevölkerung entscheidend.



Gut besuchte Fachtagung in Berlin.



JUNI 2022: „Faces of Ethiopia“, eine faszinierende Porträtfotoausstellung des Fotojournalisten Rainer Kwiotek, feiert im Amberger Congress Centrum Eröffnung. Die Schirmherrschaft hat Oberbürgermeister Michael Cerny inne, präsentiert wird die Ausstellung von unserer Ehrenamtlichen Heidi Dolles-Birner. Rainer Kwiotek begleitet die Arbeit von *Menschen für Menschen* seit über 15 Jahren. In dieser Ausstellung rückt er die Menschen in den Mittelpunkt, denen er auf seinen Reisen begegnet ist.



JULI 2022: Nach zwei Jahren Pandemie heißt es endlich: Manege frei! Der Circus Sambesi präsentiert sich in Neumarkt in der Oberpfalz erstmals wieder seinen begeisterten Fans. Der 1987 von dem Unternehmer Karl Nidermayer gegründete Zirkus wird von einer Laientruppe betrieben, die zugunsten unserer Stiftung auftritt. Der Eintritt ist frei, am Ende der an Clowndarbietungen und Akrobatik reichen Show wird das Publikum um eine Spende gebeten.

Engagement mit hohem künstlerischem Anspruch: der Circus Sambesi.

JUNI UND OKTOBER 2022: Unsere beiden „NAGAYA talks“ setzen aktuelle Themen auf die Agenda: Im Juni begrüßt Vorstandssprecher Dr. Sebastian Brandis Dr. Bettina Rudloff von der Stiftung für Wissenschaft und Politik sowie Jes Weigelt von der Nachhaltigkeitsdenkfabrik TMG. Gemeinsam diskutieren sie über Zusammenhänge zwischen dem Krieg in der Ukraine und dem Hunger in Afrika. Die Online-Runde im Oktober widmet sich der Frage, was der Krieg in Äthiopien für unsere Stiftungsarbeit bedeutet. Zu Gast ist hier Addisu Assefa, Koordinator unserer Projektarbeit in Äthiopien.



NOVEMBER 2022 BIS FEBRUAR 2023: Rechtzeitig zum Weihnachtsfest macht eine Influencer Kampagne junge Zielgruppen auf unsere SEW Fashion-Kollektion aufmerksam. Die T-Shirts und Hoodies setzen ein starkes Zeichen für mehr Menschlichkeit: Die amharischen Schriftzeichen auf der Brust der Oberteile stehen für „Sew“, was „Mensch“ in der äthiopischen Amtssprache bedeutet. Jede Bestellung unterstützt Projekte unserer Stiftung in Äthiopien.



→ <https://sew-fashion.de>

DEZEMBER 2022: Endlich findet wieder das Tollwood-Festival auf der Münchener Theresienwiese statt. Dank des ehrenamtlichen Arbeitskreises um Hans-Joachim Hentrich ist *Menschen für Menschen* wie früher die vollen vier Wochen mit einem Stand vertreten. Diesmal unterstützt das gesamte Team der Geschäftsstelle. Eine bunte äthiopische Warenauswahl lockt Jung und Alt, besonderen Zuspruch aber erfährt der Losverkauf. So ist das Festival nicht nur eine Gelegenheit, mit Interessierten ins Gespräch zu kommen, sondern leistet auch einen wertvollen finanziellen Beitrag zur Projektarbeit.



Reich bestückter Stand beim Festival.

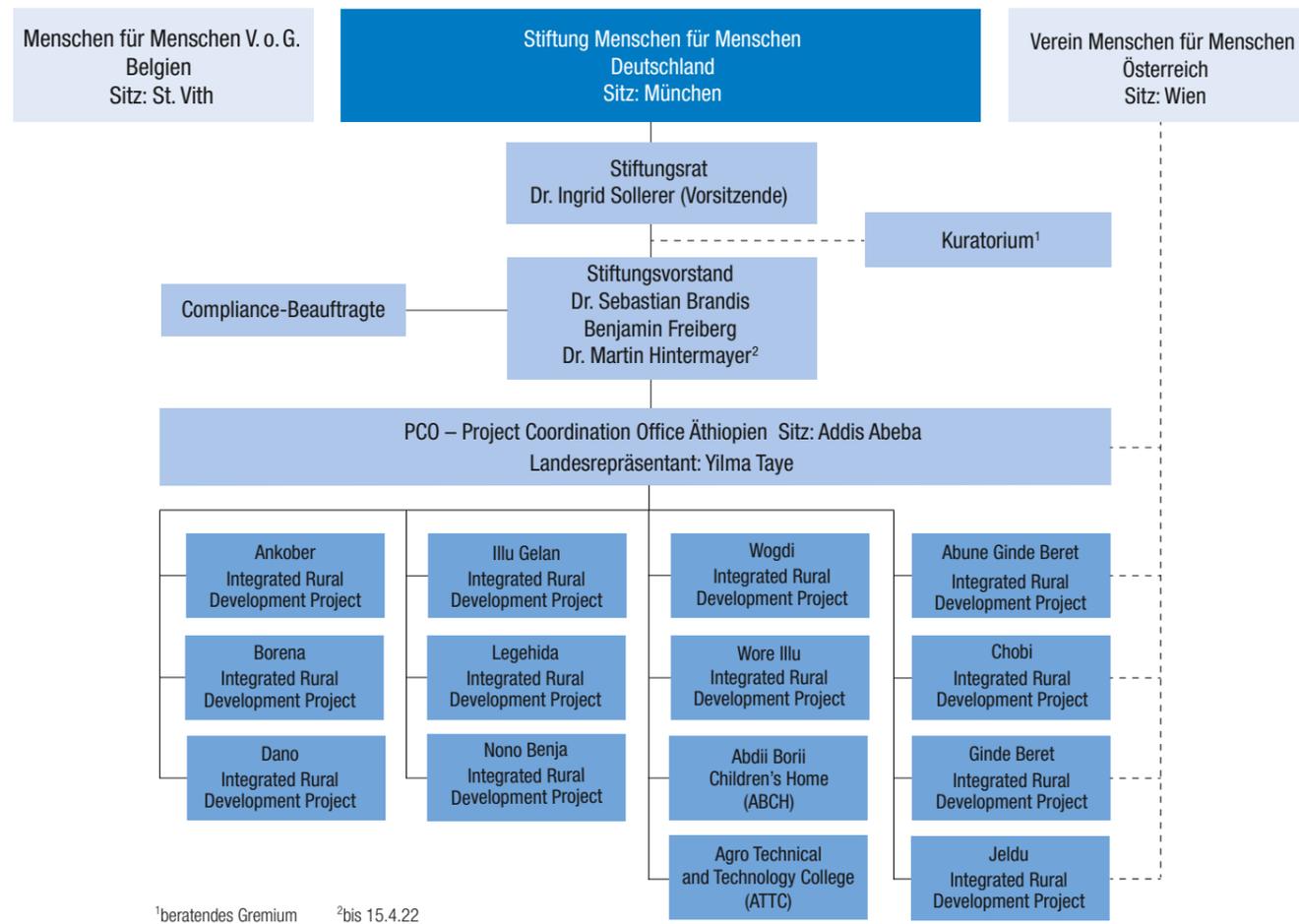
WIR DANKEN UNSEREN PARTNERINNEN UND PARTNERN FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG

Mit ihrem Engagement tragen auch sie dazu bei, die Arbeit unserer Stiftung bekannter und auf die Notwendigkeit einer gerechten globalen Gemeinschaft aufmerksam zu machen.

- **Förderverein Menschen für Menschen e. V.**
Unterstützung der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Projektarbeit der Stiftung, insbesondere Abdii Borri
- **Christian Bürkert GmbH & Co. KG, Ingelfingen**
Förderung von Studentinnen der Fertigungs-, Elektro- und Automobiltechnik im ATTC in Harar (2017–2024)
- **Sportler gegen Hunger e.V., Vechta**
Neubau der Ijaji Higher Secondary School, Illu Gelan (2020–2023)
- **Alois Dallmayr, München**
Integrierte Maßnahmen im Bereich Wiederbewaldung (seit 2016) sowie Kaffee-Kooperative in Dano (seit 2020)
- **Andreas-Gerl-Stiftung, Berlin**
Neubau Gora Higher Primary School in Illu Gelan (2020–2023)
- **Erich Wagner, Hamburg**
Errichtung eines technischen Ausbildungszentrums (TVET) in Jamma (2019–2023)
- **knodel foundation, Köln**
Integrierte Maßnahmen in Nono Benja (2020–2023)
- **Knorr-Bremse Global Care e.V., München**
Bau von Flachbrunnen in Nono Benja (2021–2023)
- **ECOSIA, Berlin**
Wiederbewaldung in Nono Benja (2021–2025)
- **Viva con Agua de Sankt Pauli e. V., Hamburg**
Kleinstädtisches Wassersystem in Ijaji, Illu Gelan (2020–2023)
- **nuru Women e.V., Berlin**
Förderung von Mikrokreditnehmerinnen, Ankober (2022–2023)
- **Sternstunden e. V., München**
Nothilfe in Afar, Somali und Tigray (2022–23)

Darüber hinaus kooperieren wir mit weiteren Stiftungen, Vereinen und Unternehmen sowie öffentlichen Gebern wie **Bayerische Staatskanzlei, BMZ, EU, GiZ**, mit Universitäten wie der **TU München**, Kommunen und Medien. Außerdem sind wir Teil der Initiative „Mein Erbe tut Gutes. Das Prinzip Apfelbaum“.

Die Stiftung 2022



STANDORTE UND STRUKTUR

Menschen für Menschen ist politisch und konfessionell neutral und wirtschaftlich unabhängig. Die Stiftung Menschen für Menschen Deutschland arbeitet mit den jeweils rechtlich unabhängigen Landesorganisationen in Österreich und Belgien zusammen. In die Projektarbeit in Äthiopien fließen Mittel aus allen drei Ländern. Das zentrale Projekt-Koordinationsbüro (PCO) in Addis Abeba organisiert alle Maßnahmen in den Projektregionen, setzt sie um und überwacht sie in Abstimmung mit den Partnerorganisationen. Formell ist die äthiopische Organisation eine Betriebsstätte der deutschen Stiftung. Der österreichische Verein übernimmt für die von ihm finanzierten Projektgebiete eine zusätzliche Kontrollfunktion.

Sitz der deutschen Stiftung ist München. Dort arbeiteten 2022 im Jahresdurchschnitt unverändert 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit in den Bereichen Vorstandsbüro, Presse, Fundraising und Kommunikation, Spenderbetreuung, Entwicklungszusammenarbeit, Einkauf und Logistik, Finanzen und IT. In Äthiopien beschäftigte die Stiftung im Jahresdurchschnitt 618 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, von denen alle aus Äthiopien stammen. In Deutschland haben zusätzlich rund 350 Ehrenamtliche an verschiedenen Orten unsere Aktivitäten unterstützt. So gelingt es, bei geringem Aufwand für Verwaltung und Spendenwerbung ein Maximum an Unterstützung für die Menschen in Äthiopien zu erreichen.

GREMIEN UND PERSONEN

Die Organe der Stiftung Menschen für Menschen Deutschland sind der Stiftungsvorstand und der Stiftungsrat.

DER STIFTUNGSVORSTAND besteht aus höchstens sieben Mitgliedern. Bis zu drei Mitglieder des Vorstands bilden den geschäftsführenden Vorstand im Sinne von § 26 BGB und sind entgeltlich auf der Grundlage von schriftlichen Dienstverträgen tätig. Zum 31. Dezember 2022 waren zwei geschäftsführende Stiftungsvorstände bestellt:

- Dr. Sebastian Brandis
- Benjamin Freiberg



Vorstandssprecher Dr. Sebastian Brandis und Landesrepräsentant Yilma Taye besichtigen die Wirkung der Saatgut-Nothilfe in Tigray.

DER STIFTUNGSRAT genehmigt das Budget, bestellt den Stiftungsvorstand, berät diesen in grundsätzlichen Angelegenheiten und überwacht dessen Tätigkeit, insbesondere in Bezug auf die Einhaltung des Stifterwillens. Er besteht aus mindestens zwei und maximal sieben Mitgliedern. Der Stiftungsrat setzte sich zum 31. Dezember 2022 wie folgt zusammen:

- Dr. Ingrid Sollerer (Vorsitzende)
- Dr. Annette Bhagwati (stellvertretende Vorsitzende)
- Dr. Peter Hanser-Strecker
- Dietmar Krieger
- Prof. Dr. Matthias Siebeck (seit 1.2.2022)
- Peter Schwarzenbauer (seit 1.2.2022)

DAS KURATORIUM hat rein beratende Funktion für Vorstand und Stiftungsrat. Es besteht aus mindestens sechs und höchstens 15 Mitgliedern.

Zum 31. Dezember 2022 setzte es sich wie folgt zusammen: Dirk Kasten (Vorsitzender), Ralf Bos, Gunther Beger, Dr. Claas Dieter Knoop und Harald Spiegel (stellv. Vorsitzender). Die Amtszeit von Wolfgang Tiefensee endete im Juni 2022.

DIE COMPLIANCE-BEAUFTRAGTE achtet darauf, dass die Stiftung ihre Tätigkeiten stets gesetzeskonform ausübt und in allen Bereichen hohe ethische Standards einhält. Regina Sieh, ehemalige Leitende Oberstaatsanwältin der Generalstaatsanwaltschaft München, hat das Amt seit 30.06.2017 inne. Sie folgte Karl Peter Puszkajler, Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht München a. D., der Regina Sieh in ihrem Aufgabenfeld im Koordinationsbüro in Addis

Abeba und in den Projektgebieten in Äthiopien weiterhin unterstützt.

DER DATENSCHUTZBEAUFTRAGTE berät die Stiftung und ihre haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden zu Fragen des Datenschutzes und achtet darauf, dass die gesetzlichen Vorschriften eingehalten werden. Seit 13.07.2017 fungiert Dr. Georg Schröder als Datenschutzbeauftragter.

Die Mitglieder des Stiftungsrats und des Kuratoriums sowie die Compliance-Beauftragte sind ehrenamtlich tätig.

DURCHGÄNGIG SPENDENSIEGEL SEIT 1993

Jedes Jahr unterzieht sich *Menschen für Menschen* der Prüfung durch das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI). Auch für das Jahr 2022 erkannte das DZI der Stiftung das Gütesiegel zu und bestätigte damit, dass die Organisation mit den ihr anvertrauten Spendengeldern sorgfältig und verantwortungsbewusst umgeht. *Menschen für Menschen* führt das DZI-Siegel durchgehend seit 1993.



KLARE GRUNDSÄTZE, VERBINDLICHE REGELN

Für das Handeln aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von *Menschen für Menschen* gelten verbindliche Grundsätze und Regeln. Sie sind in einer Reihe von Richtlinien festgelegt.

- Unsere Verhaltensrichtlinie zur Vorbeugung von und zum Umgang mit Korruption hält die Mitarbeitenden zur pflichtgemäßen und gesetzestreu Erfüllung ihrer Aufgaben an, weist auf typische Konfliktsituationen hin und macht die Folgen korrupten Verhaltens deutlich. Ergänzt wird sie durch das Verfahren der internen Beschwerdeführung.
- Unsere Beschaffungsrichtlinie legt Grundsätze, Verfahren und Voraussetzungen für die Vergabe aller Aufträge fest.
- Unsere Reisekostenordnung gibt vor, nach welchen Regeln den Mitarbeitenden sowie Mitgliedern des Stiftungsrats, des Vorstands und des Kuratoriums Reisekosten erstattet werden.
- Unsere Anlagerichtlinie beschreibt, nach welchen Grundsätzen *Menschen für Menschen* Gelder am Finanzmarkt anlegt.
- Unsere Richtlinien zu Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit definieren die Inhalte und Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit sowie die Regeln der Zusammenarbeit mit Unternehmen, Dienstleistern, Agenturen und Botschaftern.
- Die Richtlinie über Zeichnungsberechtigungen hält die Zeichnungsbefugnisse und Vertretungsregelungen für interne Entscheidungen und Schnittstellen zu externen Partnern fest.



Auf Initiative von Transparency International Deutschland e. V. haben Akteure aus Zivilgesellschaft und Wissenschaft zehn Punkte definiert, die jede gemeinnützige Organisation der Öffentlichkeit zugänglich machen sollte. *Menschen für Menschen* ist Unterzeichner der Initiative.

Jahresabschluss 2022

Im Jahr 2022 sind unsere Einnahmen gegenüber dem Jubiläumsjahr 2021 erwartungsgemäß leicht gesunken. Die Erträge aus Spenden und Zuwendungen gingen trotz Ukrainekrieg nur minimal um 0,4 Prozent auf 15,8 Millionen Euro zurück. Einen deutlicheren Rückgang verzeichneten wir bei den Erbschaften. Zugleich stiegen die öffentlichen Zuwendungen signifikant an, da im Vorjahr nicht umgesetzte Aktivitäten nachgeholt sowie Nothilfe- und Wiederaufbaumaßnahmen umgesetzt wurden. Das zeigt sich im kräftigen Anstieg unserer Ausgaben in Äthiopien auf 14,1 Millionen Euro. Aufgrund der schwierigen Sicherheitslage konnten wir trotzdem nicht alle geplanten Budgets einsetzen. Der für 2022 geplante Verlust durch Verausgabung vorgehaltener Budgets fiel somit geringer aus, als erwartet.

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Stiftung Menschen für Menschen – Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe, München, ist gemäß Art. 16 Abs. 1 BayStG zu einer ordnungsgemäßen Buchführung verpflichtet und hat einen Rechnungsabschluss mit einer Vermögensübersicht zu erstellen. Eine bestimmte Buchführungsart schreibt das BayStG nicht vor.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind in Anlehnung an die für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 266 und 275 Abs. 3 HGB

gegliedert. Den Besonderheiten der Stiftung wird durch weitergehende Untergliederungen Rechnung getragen. Soweit sich Abweichungen vom Handelsrecht ergeben, wird darauf hingewiesen.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Stiftung haben sich im Vergleich zum Vorjahr grundsätzlich nicht geändert.

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

AKTIVA		31.12.2022 in €	31.12.2021 in €	PASSIVA		31.12.2022 in €	31.12.2021 in €
A. ANLAGEVERMÖGEN				A. EIGENKAPITAL			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Stiftungskapital			
EDV-Software		7.881,12	12.807,46	Errichtungskapital		2.273.093,92	1.726.694,92
II. Sachanlagen				II. Rücklagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		3.238.870,23	3.163.246,73	1. Kapitalerhaltungsrücklagen		601.374,42	421.800,00
2. Technische Anlagen und Maschinen		8.929,06	9.909,00	2. Sonstige Ergebnisrücklagen		29.305.258,79	31.349.652,85
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.557.576,99	728.646,29			29.906.633,21	31.771.452,85
		4.805.376,28	3.901.802,02			32.179.727,13	33.498.147,77
III. Finanzanlagen				B. NOCH NICHT VERBRAUCHTE SPENDENMITTEL			
Wertpapiere des Anlagevermögens		10.359.449,19	9.952.152,42	Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden		1.134.440,67	1.739.362,37
		15.172.706,59	13.866.761,90	C. RÜCKSTELLUNGEN			
B. UMLAUFVERMÖGEN				Sonstige Rückstellungen		167.677,02	192.597,19
I. Vorräte				D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		2.735.798,76	3.171.372,57	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		106.651,01	1.391.687,68
2. Geleistete Anzahlungen		539.826,81	331.366,63	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 106.651,01 (i. Vj. EUR 1.391.687,68)			
		3.275.625,57	3.502.739,20	2. Sonstige Verbindlichkeiten		420.872,36	223.622,73
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 420.872,36 (i. Vj. EUR 223.622,73)			
Sonstige Vermögensgegenstände		391.486,06	251.045,66	- davon aus Steuern: EUR 141.780,31 (i. Vj. EUR 126.109,17)			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 25.308,34 (i. Vj. EUR 25.308,27)				- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 54.342,23 (i. Vj. EUR 54.281,72)			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten							
		15.145.208,94	19.378.601,42			527.523,37	1.615.310,41
		18.812.320,57	23.132.386,28			34.009.368,19	37.045.417,74
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN							
		24.341,03	46.269,56				
		34.009.368,19	37.045.417,74				

B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

ANLAGEVERMÖGEN Das Anlage- und Umlaufvermögen in Äthiopien wird aufgrund der Eigentumsrechte an den Vermögensgegenständen seit 2015 in der Bilanz aktiviert. Grundlage der Bilanzierung bilden Rechtsgutachten vom 17. September 2015 und vom 17. Oktober 2018, nach denen die Stiftung Eigentumsrechte an den Vermögensgegenständen hat. Die Eigentumsrechte unterliegen mehreren Einschränkungen, die insbesondere in der Proklamation zu Wohltätigkeitsorganisationen und Gesellschaften und dieser nachgeordneten Rechtsvorschriften festgelegt sind. Bei den Einschränkungen handelt es sich beispielsweise um Bedingungen zur Ausübung der Eigentumsrechte oder Zustimmungs- und Genehmigungserfordernisse der äthiopischen Behörde für Wohltätigkeitsorganisationen und Gesellschaften.

Zugänge aus Erbschaften werden zu dem Zeitpunkt in der Bilanz und Ergebnisrechnung erfasst, zu dem deren Wert eindeutig feststeht. Dies ist regelmäßig erst dann der Fall, wenn der Geldeingang erfolgt. Der Anspruch, der sich zum Zeitpunkt des Eintritts des Erbfalls ergibt, wird aufgrund der Unsicherheiten im Rahmen der Realisierung des Nachlasses wertmäßig nicht bilanziert.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen angesetzt. Unentgeltlich erworbene, aktivierungspflichtige Vermögensgegenstände werden mit fiktiven Anschaffungskosten

ten, die dem vorsichtig geschätzten beizulegenden Wert entsprechen, angesetzt. Die Abschreibungen auf Altbestände wurden planmäßig vorgenommen. Die zugegangenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zeitanteilig nach der linearen Methode abgeschrieben. Die Abschreibung der Zugänge zum Sachanlagevermögen erfolgte ebenfalls nach der linearen Methode. Hinsichtlich Abschreibungsdauern bei Bauten haben wir eine Bandbreite von 20 bis 35 Jahren, bei technischen Anlagen und Maschinen zwischen 6 und 20 Jahren, sowie bei anderen Anlagen und Geschäftsausstattungen zwischen 7 und 10 Jahren; abhängig vom Standort Deutschland oder Äthiopien.

Die im Finanzanlagevermögen erfassten Wertpapiere werden beim Kauf mit den Anschaffungskosten bzw. bei unentgeltlichen Zugängen mit fiktiven Anschaffungskosten erfasst. Die fiktiven Anschaffungskosten entsprechen dem Kurswert zum Zugangszeitpunkt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen werden zur Erreichung eines besseren Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auch bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung vorgenommen.

UMLAUFVERMÖGEN Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bzw. zum beizulegenden Wert angesetzt, falls letzterer niedriger ist als der Nennwert.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nominalwerten angesetzt. Die Kassen- und Bankbestände in äthiopischer Währung sind nach der Stichtagsmethode zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet worden.

ABGRENZUNGSPOSTEN Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält Ausgaben, die den Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen. Zum Stichtag sind dies im Wesentlichen Kampagnenkosten, Support- und Wartungskosten für das Fundraising- und Spendermanagement-Tool Sextant.

ERGEBNISRÜCKLAGEN Für bewilligte Projekte, deren Vollzug am Bilanzstichtag noch nicht erfolgt war sowie für Sonderprogramme aus öffentlichen Fördermitteln (BMZ, GIZ, EU und Bayerische Staatskanzlei) wurde eine zweckgebundene Rücklage (Projektmittelrücklage I) gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO gebildet. Des Weiteren wurde im Jahr 2015 eine weitere zweckgebundene Rücklage (Projektmittelrücklage II) gebildet. In die Projektmittelrücklage II wurde das Kapital aus der Neubewertung bzw. Erstaufnahme des Anlagevermögens und der Vorräte in die Bilanz der äthiopischen Betriebsstätte zum 1. Januar 2015 sowie die von den Schwesterorganisationen Österreich und Belgien übernommenen Kassen- und Bankbestände eingestellt. Die Rücklagen binden die Mittel, die der Stiftung für satzungsmäßige Zwecke zur Verfügung stehen.

NOCH NICHT VERBRAUCHTE SPENDENMITTEL Auf der Passivseite werden nach IDW RS HFA 21 noch nicht verbrauchte Spendenmittel unter dem Posten "Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden" (TEUR 1.134; i. Vj. TEUR 1.739) ausgewiesen. Die „Noch nicht satzungsgemäß verwendeten Spenden“ stellen vereinnahmte Spenden dar, die bis zum Abschlussstichtag bislang nicht aufwandswirksam verbraucht wurden. Nach dem IDW RS HFA 21 folgend sind diese bis zum aufwandswirksamen Verbrauch noch nicht ertragswirksam zu bilanzieren.

RÜCKSTELLUNGEN Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

VERBINDLICHKEITEN Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bewertet.

Die Währungsumrechnung aller Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte zum jeweiligen Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages. Aufwendungen und Erträge werden zu monatlichen Durchschnittskursen umgerechnet.

C. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ

ANLAGEVERMÖGEN Eine detaillierte Aufstellung zur Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022 ist als Anlage zum Anhang beigefügt.*

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind, bis auf Mietkautionen in Höhe von TEUR 25 (i. Vj. TEUR 25), innerhalb eines Jahres fällig.

STIFTUNGSKAPITAL Gemäß der aktuellen Satzung beträgt das Grundstockvermögen zum 31. Dezember 2014 TEUR 1.222. Aufgrund von Zustiftungen hat sich das Grundstockvermögen bis zum Bilanzstichtag auf TEUR 2.273 erhöht. Zur Sicherung des Grundstockvermögens wurde eine Kapitalerhaltungsrücklage in Höhe von TEUR 601 gebildet.

NOCH NICHT VERBRAUCHTE SPENDENMITTEL Die noch nicht satzungsgemäß verwendeten Spenden beinhalten Verbindlichkeiten aus Auftragspenden in Höhe von TEUR 0 (i. Vj. TEUR 535) sowie Verbindlichkeiten aus öffentlichen Zuschüssen in Höhe von TEUR 1.134 (i. Vj. TEUR 1.204).

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Urlaubsverpflichtungen in Höhe von TEUR 101 (i.Vj. TEUR 76), Kosten der Jahresabschlussprüfung in Höhe von TEUR 40 (i. Vj. TEUR 45) sowie Aufwendungen für die Aufbewahrung von Unterlagen in Höhe von TEUR 21 (i. Vj. TEUR 21).

D. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2022

SPENDENERTRÄGE Die Erbschaften stellen Zuwendungen von Todes wegen dar, die der Stiftung während des Geschäftsjahres zugeflossen sind. Zu erwartende Zuflüsse aus noch nicht abgeschlossenen Erbschaftsangelegenheiten werden aus Gründen der Vorsicht nicht berücksichtigt. Die Zuwendungen aus Erbschaften betragen zum 31.12.2022 TEUR 3.131 (i. Vj. TEUR 4.948).

Die Stiftung hat von Sternstunden e.V. im Jahr 2022 eine Förderung in Höhe von EUR 89.833,30 erhalten.

2018 hat die Stiftung mit ihrer österreichischen Schwesterorganisation einen Kooperationsvertrag abgeschlossen, der durch jährliche Projektverträge ausgefüllt wird. Danach führt die Stiftung für ihre österreichische Schwesterorganisation die Projektarbeiten in Äthiopien durch und erhält von ihr entsprechende Zuwendungen. Diese Zuwendungen werden unter dem Posten Zuwendungen von Partnerorganisationen aufgeführt. Die Zuwendungen aus Österreich beliefen sich 2022 auf TEUR 1.577 (i. Vj. TEUR 1.217). Aus Belgien sind Zuwendungen von TEUR 182 (i. Vj. TEUR 0) eingegangen.

SONSTIGE ERTRÄGE Die sonstigen Erträge beinhalten insbesondere Erträge aus Währungsumrechnungen (TEUR 132), Sponsorenerlöse (TEUR 150), Geldeingänge aus Kostenbeteiligungen (TEUR 36), Erträge aus der Zuschreibung von Finanzanlagen (TEUR 0), Erträge aus der Veräußerung von Wertpapieren (TEUR 9) sowie andere Erträge (TEUR 154).

E. EREIGNISSE NACH DEM STICHTAG

Das aktuelle Portfolio der Aktien und Fonds ist zu einem Einstandspreis von ca. EUR 11 Mio. erworben worden und beträgt damit ca. 33 % der Bilanzsumme.

F. SONSTIGE ANGABEN

ANGABEN DER DURCHSCHNITTLICH IM GESCHÄFTSJAHR 2022 BESCHÄFTIGTEN ARBEITNEHMERINNEN UND ARBEITNEHMER Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Stiftung in Deutschland 24 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. In Äthiopien waren zur Erfüllung der Stiftungsaufgaben durchschnittlich 618 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Vollzeit tätig.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

	2022 in €	2021 in €
1. Erhaltene Spenden/Zuwendungen		
a) Spenden	7.644.962,24	8.578.213,38
b) Erbschaften	3.130.618,07	4.947.755,83
c) Geldauflagen	600,00	50.000,00
d) Öffentliche Zuwendungen	3.141.160,38	941.623,38
e) Zuwendungen Förderverein	138.000,00	146.500,00
f) Zuwendungen von Partnerorganisationen	1.759.127,85	1.216.661,13
	15.814.468,54	15.880.753,72
2. Sonstige Erträge	481.517,23	640.387,01
- davon aus Währungsumrechnungen: EUR 132.052,80 (i. Vj. EUR 83.490,13)		
	16.295.985,77	16.521.140,73
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-7.154.965,89	-3.407.886,59
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.455.358,97	-1.550.643,80
	-8.610.324,86	-4.958.530,39
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-4.697.868,27	-4.461.436,07
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-501.039,96	-524.089,92
	-5.198.908,23	-4.985.525,99
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-309.648,10	-349.970,98
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.928.594,04	-4.247.480,21
- davon aus Währungsumrechnungen: EUR 266.963,40 (i. Vj. EUR 176.325,41)		
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	277.216,06	217.830,27
8. Sonstige Zinsen und Erträge	7.697,80	15.311,78
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-396.265,42	-172.858,69
10. Ergebnis nach Steuern	-1.862.841,02	2.039.916,52
11. Sonstige Steuern	-1.978,62	-897,15
12. Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss)	-1.864.819,64	2.039.019,37
13. Einstellung in die Kapitalerhaltungsrücklage	-179.574,42	-51.800,00
14. Entnahme aus der sonstigen Ergebnissrücklage	2.044.394,06	-1.987.219,37
(i. Vj. Einstellung in die sonstigen Ergebnissrücklagen)		
15. Bilanzgewinn/-verlust	0,00	0,00

STIFTUNGSVORSTÄNDE Im Geschäftsjahr 2022 waren drei geschäftsführende Stiftungsvorstände bestellt:

- Herr Dr. Sebastian Brandis (Sprecher)
- Herr Benjamin Freiberg
- Herr Dr. Martin Hintermayer (bis zum 15.04.2022)

Die Bezüge der Vorstände betragen im Geschäftsjahr 2022 insgesamt TEUR 240.

STIFTUNGSRAT Der Stiftungsrat hatte im Geschäftsjahr 2022 folgende Zusammensetzung:

- Frau Dr. Ingrid Sollerer (Stiftungsratsvorsitzende)
- Frau Dr. Annette Bhagwati (stellvertretende Stiftungsratsvorsitzende)
- Herr Dr. Peter Hanser-Strecker
- Herr Dietmar Krieger

- Herr Peter Schwarzenbauer (seit dem 01.02.2022)
- Herr Prof. Dr. Matthias Siebeck (seit dem 01.02.2022)

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN Die gesamten Mietverpflichtungen für die Büroräume in der Briener Straße sowie das Lager in der Reichenhallerstraße in München betragen aufgrund der derzeitigen gültigen Mietverträge TEUR 595. Die Mietverhältnisse über Büroräume laufen bis zum 30. Juli 2024 (Hinterhaus) bzw. bis zum 30. Juli 2029 (Vorderhaus). Das Mietverhältnis für das Lager läuft bis zum 30. Juni 2024.

In Äthiopien wurden Vereinbarungen mit staatlichen Stellen geschlossen, in denen sich *Menschen für Menschen* zur Durchführung von Projekten verpflichtet. Zum Stichtag bestehen daraus Verpflichtungen von rd. EUR 41 Mio.

Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag keine Haftungsverhältnisse.

*Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie der Lagebericht sind im Jahresabschluss mit geprüft worden, konnten aber aus drucktechnischen Gründen nicht in diesem Bericht veröffentlicht werden.

GESAMTHONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS Das vom Abschlussprüfer für das Berichtsjahr berechnete bzw. zu berechnende Gesamthonorar beträgt TEUR 33 (zzgl. Umsatzsteuer).

NACHTRAGSBERICHT Langfristige Folgen aus den militärischen Handlungen in der Ukraine seit Ende Februar 2022 sind derzeit noch nicht abschließend bewertbar,



München, den 09. Juni 2023

Dr. Sebastian Brandis



Benjamin Freiberg

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stiftung Menschen für Menschen – Karlheinz Böhms Äthiopienhilfe, München – **VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS**

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Stiftung Menschen für Menschen – Karlheinz Böhms Äthiopienhilfe, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stiftung Menschen für Menschen – Karlheinz Böhms Äthiopienhilfe für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse
- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Stiftung zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
 - vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresab-

schlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Stiftung unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Darüber hinaus sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2022 keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

schlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Stiftung unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES STIFTUNGSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie

als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Stiftung zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Stiftung abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Stiftung ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Stiftung.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Erweiterung der Jahresabschlussprüfung aufgrund Artikel 16 Abs. 3 des Bayerischen Stiftungsgesetzes (BayStG) i. V. m. Art. 4 der Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Stiftungsgesetzes

Wir haben die Erhaltung des Stiftungsvermögens zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 und die satzungsgemäße Verwendung der Stiftungsmittel im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung wurden in allen wesentlichen Belangen das Stiftungsvermögen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 erhalten und die Stiftungsmittel im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 satzungsgemäß verwendet.

Wir haben unsere Prüfung aufgrund von Artikel 16 Abs. 3 des Bayerischen Stiftungsgesetzes (BayStG) i. V. m. Art. 4 der Verordnung zur Ausführung des

Bayerischen Stiftungsgesetzes unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) durchgeführt. Danach wenden wir als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Die Berufspflichten gemäß der Wirtschaftsprüferordnung und der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer/vereidigte Buchprüfer einschließlich der Anforderungen an die Unabhängigkeit haben wir eingehalten. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Erhaltung des Stiftungsvermögens und die satzungsgemäße Verwendung der Stiftungsmittel sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie dafür als notwendig erachtet haben.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob in allen wesentlichen Belangen das Stiftungsvermögen zum Bilanzstichtag erhalten und die Stiftungsmittel im Geschäftsjahr satzungsgemäß verwendet wurden, sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile in Bezug auf die Erhaltung des Stiftungsvermögens und die satzungsmäßige Verwendung der Stiftungsmittel beinhaltet. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

München, den 13. Juni 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

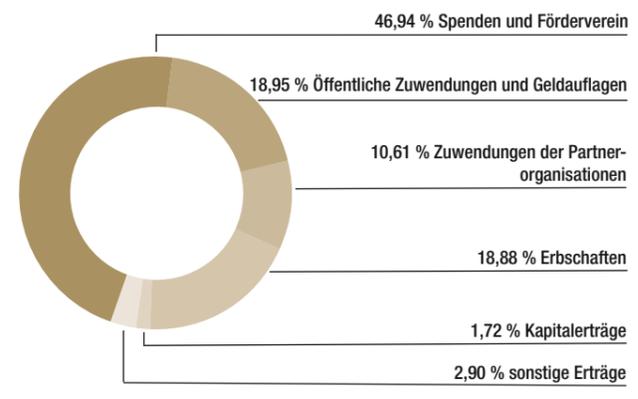
gezeichnet
Thomas Alfred Rüger
Wirtschaftsprüfer

gezeichnet
Kai Junghänel
Wirtschaftsprüfer



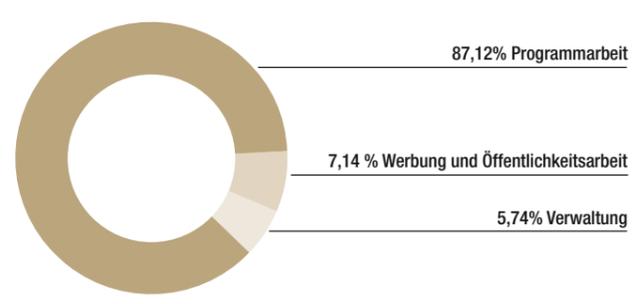
WOHER DIE MITTEL KAMEN

Mittelherkunft 2022

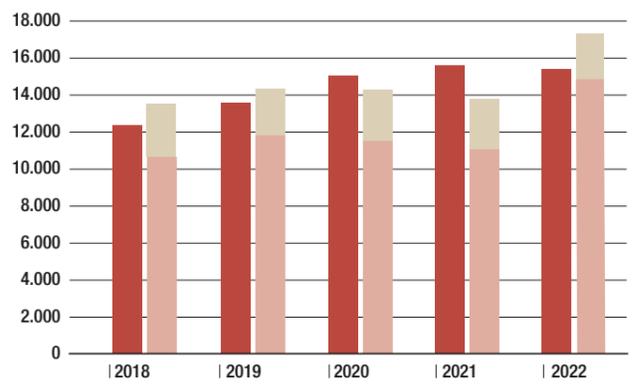


WOHIN DIE MITTEL FLOSSEN

Mittelverwendung 2022



ENTWICKLUNG DER ZUWENDUNGEN UND AUFWENDUNGEN 2018 BIS 2022 IN T€



- Spenden und andere Zuwendungen
- Aufwendungen für Projektförderung und Projektbegleitung
- Aufwendungen für Verwaltung und Werbung

Alle Zu- und Aufwendungen wurden nach den Kriterien des DZI neu berechnet, um Vergleichbarkeit herzustellen.

DZI-VERTEILUNG 2022

AUFWENDUNGEN IN €	GESAMTKOSTEN	PROGRAMMARBEIT	WERBUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	VERWALTUNG
Kommunikationsarbeit	979.966,42	162.579,02	786.707,51	30.679,89
Pressearbeit	61.315,28	30.657,64	30.657,64	0,00
Spenderbetreuung und Finanzbereich	504.916,11	0,00	1.164,95	503.751,16
Gremien, IT, Einkauf	959.514,55	800.847,61	55.793,08	102.873,85
Zwischensumme	2.505.712,36	994.084,27	874.323,19	637.304,89
Raumkosten	138.998,36	63.063,56	29.064,56	46.870,25
Sonstige Allgemeinkosten (z. B. Büromaterial)	97.209,58	44.103,99	20.326,52	32.779,07
Zwischensumme sonstige betriebliche Aufwendungen	2.741.920,30	1.101.251,82	923.714,27	716.954,21
Personalkosten Deutschland	1.650.219,79	915.416,46	394.055,66	340.747,67
Gesamtaufwendungen Deutschland	4.392.140,09	2.016.668,28	1.317.769,93	1.057.701,88
Projektarbeit Äthiopien	10.504.890,74			
Personalkosten Äthiopien	3.548.688,44			
Gesamtaufwendungen Äthiopien	14.053.579,18	14.053.579,18	0,00	0,00
GESAMTAUFWENDUNGEN DEUTSCHLAND UND ÄTHIOPIEN	18.445.719,27	16.070.247,46	1.317.769,93	1.057.701,88
Prozentuale Verteilung der DZI-Kriterien	100,00 %	87,12 %	7,14 %	5,74 %

ERGÄNZENDE ERLÄUTERUNGEN ZU DEN AUFWENDUNGEN

PROGRAMMARBEIT: PROJEKTFÖRDERUNG UND PROJEKTBEGLEITUNG

Die Programmarbeit umfasst alle Ausgaben für die integrierte ländliche Entwicklung in Äthiopien, wie ausführlich auf den Seiten 14 bis 31 dargestellt. Dazu gehören Personal- und Beschaffungskosten sowie die laufenden Kosten für das Agro Technical and Technology College (ATTC) und das Abdii Borii Kinderheim. Ebenso enthalten sind Trainings- und Fortbildungskosten sowie Ausgleichszahlungen an die Bevölkerung zu ihrer Unterstützung bei den vielfältigen Projektarbeiten. Zur Programmarbeit zählt auch die Projektbegleitung mit Aufwendungen für die Auswahl geeigneter Projekte sowie für deren Überwachung durch entsprechendes Controlling, Monitoring und Evaluierung und die satzungsgemäße Bildungs- und Aufklärungsarbeit über die Projekte. Der internationale Einkauf von Gütern, die vor Ort nicht oder nicht in ausreichender Qualität beschafft werden können, gehört ebenfalls dazu.

WERBUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Um die Arbeit der Stiftung in Deutschland noch stärker bekannt zu machen und das öffentliche Bewusstsein für die Lebenssituation der Menschen in Äthiopien zu steigern, werden Kampagnen und vielfältige Veranstaltungen durchgeführt sowie unterstützt, etwa in Schulen oder im Rahmen der Erwachsenenbildung. Ziel ist es, ein Bild von Afrika auf Augenhöhe zu vermitteln und für die Herausforderungen der Bevölkerung zu sensibilisieren. Außerdem werden unter dieser Position Ausgaben für die Mittelbeschaffung über die verschiedenen Kommunikationskanäle erfasst, über die wir Spenderinnen und Spender ansprechen (vgl. auch Seite 30 bis 31).

VERWALTUNG

Die Stiftung berechnet ihre Verwaltungs- und Werbekosten nach den Richtlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). Unter Verwaltung fallen danach die Buchhaltung, die IT-Unterstützung, die Personalverwaltung und die Ausgaben für die Geschäftsführung.

PERSONALAUFWAND UND VERGÜTUNG

Die Jahresbezüge der bestellen Vorstände betragen 2022 insgesamt 240.000 Euro. Die einzelnen Gehälter werden aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht. Bei der geringen Anzahl der in Deutschland tätigen Mitarbeitenden lassen sich im Wesentlichen drei verschiedene Gehaltsebenen unterscheiden. Das Gehalt orientiert sich dabei an der übernommenen Verantwortung, der Kompetenz und Leistung, der Berufserfahrung sowie der Dauer der Organisationszugehörigkeit. In der folgenden Tabelle sind Gehälter auf ein Zwölftel der Jahressumme umgerechnet:

Sachbearbeiter/in (Junior/Senior)	1.500 bis 3.000
Referent/in (Junior/Senior)	3.000 bis 6.000
Führungsperson	6.000 bis 9.300

Geschäftsmodelle wie den freiwilligen Handel mit CO₂-Zertifikaten vorantreiben, da die Nachfrage nach sinnvollen Projekten hier sehr hoch ist. Im Bereich der öffentlichen Mittel gilt es, die sehr positive Entwicklung der letzten Jahre fortzusetzen und weitere Geber, wie etwa die KfW, zu gewinnen.

FAZIT

Trotz der multiplen Krisen in Äthiopien wie auch in Europa ist es gelungen, die Stiftung sowohl bei den Einnahmen als auch in der Projektarbeit stabil zu halten und den Weg der Modernisierung weiterzugehen. Die 40-Jahr-Feier hat in Deutschland und in Äthiopien gezeigt, welcher hoher Wert der Arbeit von *Menschen für Menschen* zugeschrieben wird, was dazu motiviert, dieses Potenzial in Zukunft weiter zu entfalten. Dennoch müssen sich die Arbeit in Äthiopien und die Kommunikation den sich verändernden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen anpassen. Die Gewinnung neuer Zielgruppen, ohne die bestehende sehr treue Spender- und Partnercommunity zu verlieren, ist dabei essentiell. Dafür stellen wir 2023 die Weichen, um ab 2024 strategisch für die kommenden Jahre gerüstet zu sein.

FINANZPLANUNG 2023

	T €
ZUWENDUNGEN	
- aus Deutschland	13.123
- aus Österreich	2.883
- aus Belgien	1.000
- Sonstige Erträge	300
EINNAHMEN GESAMT	17.306
PROGRAMMARBEIT	
Bildung	-6.108
Nachhaltige Landwirtschaft & Ernährung	-2.687
Wasser & Hygiene	-1.166
Gesellschaftliche Entwicklung & Einkommen	-2.642
Gesundheit	-810
Nothilfe und Wiederaufbau	-1.000
Projektbegleitung & Bildungsarbeit	-2.492
SUMME PROGRAMMARBEIT	-16.905
Werbung & Öffentlichkeitsarbeit	-1.573
Verwaltung	-1.179
OPERATIVE AUFWENDUNGEN GESAMT	-19.657
OPERATIVE MEHRAUSGABEN	-2.350
VERMINDERUNG DER RÜCKLAGEN	2.350
JAHRESERGEBNIS	0

CHANCEN UND RISIKEN

Die in den Vorjahren beschriebenen kriegsbedingten Risiken sind durch das Waffenstillstandsabkommen vom November 2022 zum Teil gesunken. Dennoch gibt es weiterhin Unruhen in verschiedenen Teilen des Landes, die die Projektarbeit behindern. Zudem hat die starke Inflation zu prekären Lebenssituationen, vor allem in einkommensschwachen Bevölkerungsgruppen, geführt. Die Bauprojekte leiden weiterhin stark unter den gestiegenen Baukosten und die aus Devisenmangel gestiegenen Zölle behindern die Einfuhr notwendiger Güter für die Projektarbeit. Der Klimawandel macht eine Planbarkeit der Landwirtschaft für die Bevölkerung immer schwieriger.

Die Chancen für die Projektarbeit liegen daher in einer Stärkung der Resilienz. Ein diversifizierter Gemüse- und Getreideanbau, Wiederaufforstung und Investitionen in Bewässerungssysteme, aber auch erweiterte Einkommensoptionen und neue, weiterverarbeitende Arbeitsplätze, die die Menschen unabhängiger von der Landwirtschaft machen, tragen dazu bei, die Gesellschaft zu stabilisieren. Durch die Urbanisierung im ländlichen Rahmen wächst die Chance, mehr Menschen infrastrukturell zu geringeren Kosten zu versorgen und so die Wirkung der eingesetzten Mittel – etwa für Bildung und Wasserversorgung – zu erhöhen.



Teilnehmerinnen eines Töpferkurses in Wogdi.

Unsere Einnahmen sind – trotz Krisen wie dem Ukrainekrieg – bis auf kleinere Verluste stabil geblieben. Durch die Einwerbung von mehr öffentlichen Mitteln ließ sich das zudem ausgleichen. Dennoch müssen wir den Blick weiter auf neue Einnahmequellen richten, etwa im Bereich der Klimafinanzierung – privat über den freiwilligen Handel oder durch öffentliche Gelder – und die Ansprache mittlerer und größerer Finanzierungspartnerinnen und -partner. Die Tatsache, dass *Menschen für Menschen* Lösungen für 13 der 17 Sustainable Development Goals direkt operativ umsetzt, zeigt die Relevanz unserer Arbeit auch für die gebenden Nationen. Das daraus resultierende Einnahmepotenzial gilt es, durch eine gezielte Kommunikation zu heben.

SPENDERENTWICKLUNG UND SPENDERANSPRACHE

Die Struktur der klassischen Spenderinnen und Spender hat sich in 2022 weiter stabilisiert und verjüngt. Der Name *Menschen für Menschen* ist bei den jüngeren Zielgruppen mit positiven Werten wie Transparenz, Qualität und Authentizität besetzt. Mit einem 2023 startenden Markenentwicklungsprozess knüpfen wir daran an und stellen die Weichen für die Steigerung unserer Bekanntheit und die zukünftige Attraktivität unserer Marke in den nachfolgenden Generationen. Ab 2023 wollen wir zudem verstärkt Multi-Channel-Kampagnen konsequent einsetzen, bei denen ein Thema über alle Online- und Offline-Kanäle gleichermaßen ausgespielt wird. Inhaltlich setzen wir dabei auf die Themen, die auch für die Lebenswelt der Spenderinnen und Spender relevant sind, wie Klimawandel, Bildung/Ausbildung und Zukunftsperspektiven am Arbeitsmarkt.

In der Ansprache großer Geberinnen und Geber nehmen wir das Kriegsende zum Anlass, um den Blick auf die Bedürfnisse der Bevölkerung beim Wiederaufbau, aber auch die Chancen eines Neuanfangs zu lenken. Neben dem massiven Bedarf an Schulbauten und Wasserversorgung gilt es weiterhin, mehr Wertschöpfung im ländlichen Raum und damit Jobperspektiven insbesondere für die jungen Leute zu schaffen.

Der Bedarf an echtem unternehmerischem Engagement in Äthiopien ist dringend. Allerdings ist eine realistische Umsetzung von Projekten durch die sehr zurückhaltende Beurteilung von Investoren in Bezug auf Sicherheit und Verlässlichkeit aktuell weniger wahrscheinlich. Dennoch werden wir neue

Planung 2023

In unserer Kernaktivität, der integrierten ländlichen Entwicklung, umfasst unser Bestand zum Jahreswechsel 2022/2023 insgesamt zwölf Projektregionen. Aktiv sind wir in sieben Regionen, während wir in fünf Regionen unsere Arbeit wegen der schwierigen Sicherheitslage aussetzen mussten. Die vor kurzem begonnenen Friedensverhandlungen in Tansania lassen uns auf eine Verbesserung der Situation hoffen. Drei Regionen werden in den nächsten ein bis zwei Jahren nach rund zehn Jahren Projektlaufzeit an die Bevölkerung übergeben. Anfang 2023 haben wir zudem drei neue integrierte ländliche Entwicklungsprojekte eröffnet, zwei davon im Süden des Landes. Diese Region bietet klimatisch besonders gute Voraussetzungen für eine schnelle landwirtschaftliche Entwicklung. Zudem ist die politische Lage vergleichsweise stabil.

Im Bereich der **nachhaltigen Landwirtschaft** bildet die Wiederherstellung natürlicher Ökosysteme weiterhin einen Schwerpunkt unserer Arbeit. Unser Ziel für 2023 ist es, 500 Hektar Wald aufzuforsten. Dabei setzen wir auf die Aufzucht und Anpflanzung von fast zwölf Millionen Mischbaumsetzlingen sowie begleitende Bodenkonservierungsmaßnahmen wie Terrassierungen und die Anlage von Microbassins zur Feuchtigkeitsspeicherung. Zudem verteilen wir 330 Zentner Saatgut an die Landwirtinnen und Landwirte, das von äthiopischen Forschungsinstituten entwickelt und an die jeweiligen klimatischen und geologischen Bedingungen angepasst ist. Im multifunktionalen Stockwerkanbau (Agroforestry) steigern wir die Vielfalt unter anderem mit Saatgut für Karotten, Rote Beete, Zwiebeln, Mangold oder Kartoffeln, die im Schatten von Bäumen wachsen. Zudem weiten wir die Ausgabe von Hühnern sowie das Angebot der Imkerausbildung aus.

Neben der Ernährungssicherung gewinnt die Steigerung des Einkommens für die ländliche Bevölkerung immer mehr an Bedeutung. Darauf reagieren wir mit dem Einsatz sogenannter „Cash Crops“ – landwirtschaftlicher Erzeugnisse, mit denen sich auf den lokalen Märkten Gewinn erzielen lässt. So werden wir 2023 fast 160.000 Setzlinge für Äpfel, Avocado, Mango, Papaya oder Orangen sowie über 1,3 Millionen Kaffeestecklinge ausgeben. Dabei wächst aufgrund des Klimawandels und den damit einhergehend oftmals schwer zu kalkulierenden



Bauern in „ihrem“ 2018 angelegten Wald in der Projektregion Wogdi.

Regenfällen die Bedeutung von Bewässerungskonzepten in unserer Projektarbeit.

Im Maßnahmenbereich **Wasser und Hygiene** verschiebt sich der Trend weiter zu größeren, nachhaltigeren Wassersystemen: So sind neben der Fertigstellung einer kleinstädtischen Wasserversorgung für die 20.000 Bewohnerinnen und Bewohner von Ijaji weitere sieben Versorgungssysteme geplant. Dazu kommen Quellfassungen und Flachbrunnen. Zentral für den langfristigen Erfolg sind die Schulungen von Wasserkomitees, die diese Systeme warten und reparieren. Dafür entrichten die Nutzerinnen und Nutzer eine kleine Gebühr.

Der Schulbau wird im Bereich **Bildung** 2023 eine zentrale Rolle spielen. Die krisenbedingt verzögerten Bauten aus dem vergangenen Jahr müssen abgeschlossen werden, außerdem wollen wir mit dem Bau von 19 weiteren Schulen beginnen.

Im Bereich **Gesundheit** liegt unser Fokus weiterhin auf Maßnahmen, die Lücken im öffentlichen Gesundheitssystem kompensieren. Wir werden drei Gesundheitszentren neu bauen und ausstatten, Verbrauchsmaterialien zur Verfügung stellen sowie beim Transport von Impfstoffen unterstützen. Für leicht behandelbare Augenkrankheiten wie Trichiasis organisieren wir Kampagnen. Zudem versorgen wir fast 120.000 Frauen mit Verhütungsmitteln. Auch die Aufklärung im Umgang mit HIV/Aids bleibt ein wichtiger Baustein unserer Arbeit. So wollen wir rund 40.000 Tests durchführen und Kondome verteilen.

Als Pilotprojekt ist bereits Ende 2022 der Bereich der mentalen Gesundheit neu hinzugekommen, dazu zählt etwa die Behandlung von Opfern sexualisierter Gewalt.

Der Bereich **gesellschaftliche Entwicklung** gewinnt zunehmend an Bedeutung, weil es immer wichtiger wird, neben Frauen auch für Jugendliche Einkommensoptionen zu schaffen. Mikrokreditprogramme und zusätzliche Ausbildungsangebote führen wir fort, zudem verbessern wir solche Rahmenbedingungen, die im ohnehin arbeitsreichen Alltag eine Existenzgründung erst möglich machen, wie die Verteilung von knapp 6.000 Holzsparenden Öfen. Startup-Programme, die an der von unserer Stiftung betriebenen Fachhochschule ATTC angesiedelt sind, ebnet immer mehr Jugendlichen den Weg in die berufliche Selbstständigkeit.

Ein weiterer Schwerpunkt werden 2023 Wiederaufbau und **Nothilfe** sein, sowohl in den vom Krieg betroffenen Regionen als auch den von der Dürre gebeutelten Landstrichen. Neben der Bereitstellung von medizinischem Gerät und notwendiger Ausstattung für die geplünderten Krankenhäuser und Schulen legen wir einen besonderen Fokus auf die Saatgutverteilung, damit die Menschen sich nachhaltig selbst versorgen können. In den von Dürre betroffenen Regionen, wie die Somali-Region und das südliche Borena in Oromia, werden wir mit dem organisations-eigenen mobilen Tiefbohrgerät Tiefbrunnen zur Wasserversorgung errichten.



ART.NR. 2023-05 013JB

**Menschen
für
Menschen**

Karlheinz Böhms Äthiopienhilfe

IMPRESSUM

Herausgeber: Stiftung Menschen für Menschen, Briener Straße 46, 80333 München

Verantwortlich: Dr. Sebastian Brandis, Benjamin Freiberg **Projektleitung:** Andrea Hegener

Redaktionelle Leitung: Gesine Bonnet **Redaktion:** Andrea Hegener, Nina Roggenbuck-Bauer,

Timm Saalbach, Elyane Schwarz-Lankes **Text:** Rike Uhlenkamp, Dr. Sebastian Brandis

Lektorat: Andrea Widl **Gestaltung:** Ute Vogt Kommunikationsdesign

Fotos: Eric Anders, Rainer Kwiotek, stock.adobe.com/KENTA,

Stiftung Menschen für Menschen **Icons:** Flaticon

Druck: Schorsch & Co. Print + Mail Service GmbH & Co. KG



Geprüft seit 1993